

HKB

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne
Bern University of the Arts

Fachbereich Musik Frühlingssemester 2020

Wahlpflichtmodule
Wahlmodule



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Inhaltsverzeichnis

1 Wahlpflichtfach-Angebote aus der Klassik	3
1.1 Seminare	3
1.2 Übungen	5
1.3 Vorlesungen	8
2 Wahlfachangebote aus der Klassik	12
3 Angebote aus Sound Arts	19
4 Angebote aus der Musikpädagogik	20
5 Angebote aus Music Composition / Creative Practice (Skills)	25
6 Angebote aus dem Jazz	31
7 Angebote aus der Forschung	35
8 Musikvermittlung / Music in Context	42
9 Angebote aus der Oper	45

1 Wahlpflichtmodule aus der Klassik

1.1 Seminare (BAK THJ0)

Weltschmerz und Abschied. Die "Wunderhorn"-Sinfonien Gustav Mahlers

Michael Lehner

Montag 15:00–17:00 Uhr, O103, Raum 184

"Mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen" – das war das Credo Gustav Mahlers. Er begriff seine symphonischen Werke als umfassende Weltdeutung, als metaphysische Musik, die immer „über die Dinge dieser Welt hinaus“ weisen müsse. Um dieses Ziel zu erreichen, konzipiert er eine für seine Zeit avancierte Musik der Extreme, die bei Zeitgenossen nicht selten auf Unverständnis und schroffe Kritik („Kapellmeistermusik“) stieß. Teils kammermusikalisch anmutend, teils klanggewaltig, von sentimentalischen bis hin zu schroffen und teilweise freitonalen Passagen, von volkstümlich bis elitär, von parodistisch und bis hin zu tragischem Ernst reichen die Mittel und Ausdrucksbereiche seiner Kompositionen, nicht selten in zersplitterter und aufgebrochener Werkgestalt.

Wir wollen diese sinfonischen Welten Mahlers im Seminar am Beispiel der ersten vier Sinfonien kennenlernen, sowohl in ihrer Konzeption, als auch in ihrer formalen Gestalt und Klangsprache. Eingebettet in den ästhetischen und kulturellen Kontext ihrer Entstehung wollen wir uns dabei neue Verstehenszugänge erarbeiten und nicht zuletzt Fragen der Mahler-Interpretation und -Rezeption im 20. und 21. Jahrhundert thematisieren.

Offen für Studierende aus Klassik, Jazz, Sound Arts, M&B, ab 3. Sem. / max. Teiln.: 15 / ECTS: 2

The Sounds Behind The Movie

Dennis Mayer

Montag, 17:00–19:00 Uhr, O103, Raum 180

Wie klingen die Bewegungen eines computeranimierten Drachens? Auf welchem Instrument wird das Motiv des Jokers aus Batman gespielt? Höre ich während ein Kampfszene eigentlich das, was ich sehe? Der Sound eines Filmes besteht neben der Musik und den Dialogen aus vielen weiteren Elementen wie z.B. dem Sounddesign und den Foleys (Geräusche).

In diesem Seminar sollen die Soundtracks, das Sounddesign und die Foleys moderner Filmproduktionen untersucht werden. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen in Lage zu versetzen, eigene Vertonungen mit den zugehörigen Aspekten anhand von Kurzfilmen vorzunehmen. Dazu werden grundlegende Kenntnisse des Komponierens für Filme sowie Basiswissen über das Aufnehmen und Mischen mit einer Digital Audio Workstation (DAW) vermittelt. Die eigenen Arbeiten, die während des Seminars entstehen, sollen nach Möglichkeit am Ende des Semesters öffentlich präsentiert werden.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: 10, ECTS: 2

J.-S. Bach, H. Schütz, et la cantate

Marc Kennel

Jeudi/Donnerstag, 11:00–13:00 Uhr, O103, Raum 187

Nous savons que, comme la sonate, la cantate apparait en Italie au XVII siècle avec l'essor de l'art baroque. A côté des trois cents cantates d'église supposées de Bach, dont les deux tiers seulement nous sont parvenues, il y a une multitude de compositeurs ayant exploité ce genre, dont Heinrich Schütz, qui était l'un des modèles du Cantor de Leipzig.

Ce corpus -certainement le moins connu parmi les œuvres de Bach- nous montre ses expérimentations harmoniques, mélodiques, discursives et instrumentales, parfois inouïes et souvent introuvables dans les autres œuvres qu'elles soient pour claviers, violoncelle, violon ou orchestre de chambre.

De plus, nous disposons maintenant d'enregistrements remarquables (autant pour Schütz que pour Bach) qui nous révèlent pleinement ces cantates pouvant durer de cinq à cinquante minutes et plus, selon le texte. En écoutant et en analysant ces musiques et leurs très grandes différences d'interprétation, nous verrons encore l'impact de ces cantates sur des œuvres exclusivement instrumentales de Bach.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: 11 / ECTS: 2

TRASH!

Wanja Aloe

Donnerstag, 14:00–16:00 Uhr, O103, Raum 181

Muss Musik "gut" sein? In der Regel beschäftigen sich Musiktheorie und Musikwissenschaft mit dem "Guten und Schönen", mit den 'Meisterwerken' der Musikgeschichte, mit den 'großen' Komponisten. Die 'Spitze der musikalischen Schöpfung' dient uns bei allem was wir auf der Suche nach Ordnung und Wahrheit in der Kunst theoretisch und wissenschaftlich betreiben als Gradmesser. Wir denken Musik grundsätzlich von oben her.

In diesem Seminar möchten wir, zumindest ansatzweise, das umgekehrte tun. Wir wollen Musik von 'unten her' angehen und uns fragen, wieso wir etwas als schlecht, als missraten, etc. empfinden. Trash ist Kunst im Vomitiv. Trash transzendiert das Schlechte zum Guten, aber auch das Gute zum Schlechten. Trash ist in einem hochkulturellen Kontext dissident. Trash ist Abfall. Abfall ist das, was wir wegwerfen, weil wir es verbraucht haben. Es ist das, was wir nicht mehr wahrnehmen, was wir nicht mehr verstehen. Alles Neue, weil wir es noch nicht verstehen, ist also Abfall.

In dieser Vorlesung möchten wir Musik von "unten her" denken und uns fragen, wieso etwas schlecht, missraten, abfällig sei. Vor allem aber wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, ob und unter welchen Umständen das Schlechte, Billige, Unförmige, kurz: die Scheisse eben nicht auch eine ästhetische Qualität besitzt. Wir wollen diese Fragen bewusst an einem sehr breiten Ausschnitt der uns umgebenden Musik diskutieren, also nicht nur an der klassischen Musik, sondern auch an Produkten der Pop und Unterhaltungsmusik, Filmmusik, Schlager, etc. und sehen, wie diese Trash-Ästhetik heute auch Teil der 'ernsthaften' Musik geworden ist.

Offen für alle Bachelor ab 3. Sem., Master ab 1. Sem. / max. Teiln.: 13 / ECTS: 2

Interpretation und Analyse? Interpretation vs. Analyse?

Manuel Bärtsch

Mittwoch, 14.00-16.00, Ostermundigenstr. 103, Raum 184

Der Gemeinplatz, dass musikanalytische Einsicht zu einer besseren Interpretation führen muss, ist auf Anhieb so einleuchtend, dass er selten hinterfragt wird. Dabei stellen sich auf dem vermeintlich direkten Weg von der Analyse zur Wiedergabe zahlreiche Probleme in den Weg, deren Komplexität dazu reizt, sie vertieft zu bearbeiten. Welche analytischen Ansätze sind überhaupt dafür geeignet, interpretatorische Entscheidungen zu beeinflussen? Sollen Befunde hörbar gemacht werden? Welche? In welchem Repertoire? Solche und ähnliche Fragen werden im Kurs praktisch bearbeitet: Im Vorfeld wählen die Teilnehmenden Stücke, die sie selbst vortragen wollen. Es werden für dieses Stücke geeignete historische und systematische Analysemethoden vorgestellt; in der Gruppe wird die interpretatorische Auswirkung erprobt und ergebnisoffen diskutiert. Bei entsprechenden Resultaten steht eine kommentierte Audition am Schluss des Seminars.

Offen für: alle BA und MA / max. Teiln.: 13 / ECTS: 2

1.2 ÜBUNGEN (BAK THKO)

Übung Gehörbildung: Neapolitanische Solfeggi heute

Claire Roberts

Montag, 16:00-17:00 Uhr, O103, Raum 186

Das Aufteilen von Gehörbildungsinhalten in melodisches und harmonisches Hören zieht sich durch die Geschichte des Unterrichtsfaches Gehörbildung seit den ersten Anfängen. Dabei scheint diese Aufteilung mehr mit der Organisation und Verwaltung von Hochschulunterricht zu tun als mit musikalischen Begründungen. Neuere Forschung über die Solfeggio-Praxis in den erfolgreichen Musikkonservatorien Neapels zeigt ein ganz anderes, eng verzahntes Bild. Während Ansätze aus der Partimento-Praxis Neapels schon längst Eingang gefunden haben in den Theorieunterricht an Hochschulen, steht bezüglich der Solfeggio-Praxis noch Nachholbedarf. Zweck dieser Übung ist es an Hand von neapolitanischen Solfeggi Melodien harmonisch hören und begreifen zu lernen.

Offen für: alle BA ab dem 3. Sem., alle Master / max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Musikalische Analyse – Beethovens Kammermusik

Michael Lehner

Montag, Raum 184, 17:00-18:00 Uhr, O 103

Von Duobesetzungen bis zum Oktett reicht Beethovens Schaffen für Kammermusik. Bereits in der Bonner Zeit schreibt er mehrere Werke, sein Wiener Opus 1 sind die drei Klaviertrios Es-Dur, G-Dur und c-Moll. Ab 1800 tritt zur Klavierkammermusik das Streichquartett, eine Gattung, die im Besonderen sein Spätwerk dominiert.

An repräsentativen Beispielen sollen sowohl die typischen Charakteristika in Beethovens Komponieren, als auch deren Wandlungen durch die Jahrzehnte seines Schaffens kennengelernt werden. Dabei sollen sämtliche Besetzungen und Instrumentengruppen zur Sprache kommen. Die Übung versteht sich nicht nur als Analysekurs, sondern auch als Möglichkeit, die Reper-toirekenntnisse in einem Kernbereich der Musik der klassischen Musik zu erweitern.

Offen für: Studierende Klassik, Jazz, Sound Arts, M&B, ab 3. Sem. / max. Teiln.: 15 / ECTS: 2

Wolf-Lieder: Vergleichende Interpretationsanalyse

Claire Roberts

Montag, 18:00–19:00 Uhr, O103, Raum 186

Hugo Wolf, zu seinen Lebzeiten schon als Liedkomponist anerkannt, gehört zweifelsohne zu den wichtigsten Komponisten der Gattung. Zwischen einer Orientierung an Schubert und Schumann und dem Einfluss Wagners entwickelte er eine originelle kompositorische Sprache. Wolf wollte sich gerne als objektiven "Lyriker" verstehen, der aus "allen Tonarten" pfeifen konnte. Mit objektiver Strenge sah er sich der Poesie eines jeweiligen Gedichtes verpflichtet, sodass er die Poesie als "eigentliche Urheberin" seiner musikalischen Sprache beschrieb.

Wir werden einzelne Lieder in verschiedenen Interpretationen analysieren und vergleichen.

Offen für: alle Bachelor ab dem 3. Sem., alle Master / max. Teiln.: 15 / ECTS: 2

Übung Gehörbildung: Formhören

Wanja Aloe

Dienstag, 14:00–15:00 Uhr, O103, Raum 181

Ein Musikstück verstehen ohne Noten, formale Prozesse überblicken, erinnern und vorausdenken können, Erwartungen bestätigt oder enttäuscht sehen: all das heisst, die musikalische Form aktiv erleben. Für Musiker und Musikerinnen ist dies unerlässlich und ein wichtiges Element eines professionellen Verhältnisses zur Musik.

In diesem Kurs wollen wir dies am Sonatenhauptsatz üben. Wir hören im Stop-and-go-Verfahren Sinfoniesätze der Wiener Klassik (Sonatenhauptsatzform), denken voraus, machen uns Gedanken über Fortsetzungslogik, geben uns Rechenschaft über das Material, loten sein Potenzial aus, komponieren quasi mit und vergleichen, wir überprüfen unsere Ideen sozusagen an der Realität des Stücks. Es geht letztlich darum, aus dem Kleinen eine Einsicht in die globalen Formprozesse zu gewinnen.

Offen für: BA ab 3. Sem., alle, MA ab 1. Sem. / max. Teiln.: 13 / ECTS: 2

Harmonik bei Alexander Skrjabin

Stephan Zirwes

Mittwoch: 12:30–14:00 Uhr, O103, Raum 187

Die harmonische Sprache wird am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts immer mehr bis an die Grenzen der Durmolltonalität und schliesslich auch darüber hinaus geführt. Exemplarisch kann diese Entwicklung am Werk des russischen Pianisten und Komponisten Alexander Skrjabin nachvollzogen werden. Der Fokus auf einen Untersuchungszeitraum von

nur etwa 30 Jahren (ca. 1885–1915) und einen einzelnen Komponisten ermöglichen es, die Besonderheiten seiner farbigen und individuellen Musiksprache und deren Entwicklung herauszuarbeiten.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: 15 / ECTS: 2

Instrumentation XXème siècle

Xavier Dayer

Mercredi, 15:00–16:00 Uhr, O103, Raum 182

Ce cours aborde les caractéristiques des instruments de l'orchestre ainsi que leur utilisation dans le répertoire du XXe siècle. Le programme comprend :

- Présentation des instruments (modes de jeu, conventions d'écriture etc)
- Analyse de différents passages d'œuvres du répertoire du point de vue de l'orchestration
- Exercices d'orchestration à partir de réductions de piano ou "partielles"
- Exercices de reconnaissance des timbres à partir d'enregistrements

Offen für: ab 3. Sem., Klassik, Sound Arts, Jazz / max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Contrepoint / Approfondissement-perfectionnement

Xavier Dayer

Mercredi, 16:00–17:00 Uhr, O103, Raum 182

Exercices d'écriture à trois et quatre voix dans le style du XVIe siècle (Palestrina-Victoria) et contrepoint dans l'esprit de Jean-Sébastien Bach. Ce cours est destiné aux étudiantes et étudiants ayant soit suivi le cours de contrepoint au premier semestre soit ayant déjà les notions de base.

Offen für: alle ab 3. Sem., Klassik, Sound Arts, Jazz / max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Kompositionswerkstatt: Klassische Sonate

Nathalie Meidhof

Donnerstag, 14:00–15:00 Uhr, O103, Raum 186

Klassische Sonaten sind uns als Interpret*innen, Hörer*innen und Analysierende sehr vertraut. In dieser Übung wollen wir uns dieser Gattung von einer anderen Seite aus annähern, indem wir Einzelsätze komponieren und kürzere Abschnitte auch am Instrument improvisatorisch erarbeiten werden. Als Ausgangspunkt dienen uns Konzepte aus der zeitgenössischen Kompositionslehre (Themenbau, Formprinzipien, Satzmodelle, etc.), sowie Ergebnisse, die wir aus der Analyse existierender Stücke gewinnen.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Übung Gehörbildung: Déchiffrage chanté – Blattsingen.

Marc Kennel

Freitag/vendredi, 08:30-09:30 Uhr, O103, Raum 187

Déchiffrer vocalement une partition avec les paroles est un objectif gratifiant pour chaque musicien : la richesse et la spécificité du répertoire vocal nous offre la possibilité de réaliser quasi immédiatement de la musique polyphonique et d'atteindre un bon résultat musical quant à l'interprétation. Car les textes dans leur très grande variété (poèmes, versets bibliques, prose...) sont un vecteur essentiel à cette fin.

De plus, la réalisation de cet acte développe très efficacement l'oreille musicale et représente une synthèse entre tous les éléments techniques du solfège.

Nous réaliserons certains des textes à déchiffrer a cappella, et d'autres avec accompagnement du piano.

Offen für: alle Bachelor, alle Master / max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

1.3 Vorlesungen (BAK TH10)

Komponierte Perspektive. Fokalisation und musikalischer Raum in der Oper der Moderne

Michael Lehner

Montag, 14:00-15:00 Uhr, O 103, Raum 184

Der Schlussgesang Salomes mag (auch heute noch) verstören: Der von ihr begehrte Jochanaan ist nur in Form seines Kopfes anwesend, die syrische Prinzessin liess ihn töten und hält nun sein Haupt in ihren Händen – um ihn endlich küssen zu können. Doch anstelle von Ekel oder Abscheu angesichts dieser zur Schau gestellten Nekrophilie hören wir betörenden Wohlklang. Strauss lässt das Publikum teilhaben an Salomes erotischer Verzückung, aus ihrer Warte erleben wir das Geschehen, bis uns ein letzter, harter Schnitt wieder in die Aussenwelt führt: "Man töte diese Weib!". Unter den Schilden der Leibgarde Herodes' wird Salome erdrückt.

Dies ist nur ein Beispiel, wie die Oper um 1900 Möglichkeiten entwickelt, die Bühnenhandlung zu perspektivieren. Einer Kamera gleich nehmen wir Szenen aus unterschiedlichen musikalischen Perspektiven wahr, teilweise wechseln sie sekundenschnell von der Totale einer Massenszene zum Close-up Einzelner und wieder zurück. In der Erzähltheorie wird die Wahrnehmungsschilderung aus der Sicht einzelner Romanfiguren als "Fokalisation" bezeichnet, doch die Kunstform Oper kann noch mehr: selbst mehrere „Hörwinkel“ können gleichzeitig aufeinanderprallen, ein Verfahren, das bereits Mozart in seinen „psychologischen Kontrapunkten“ mehrerer gleichzeitig agierender Figuren anwendet. In *Die Frau ohne Schatten* nehmen Hofmannsthal / Strauss sogar die Idee des filmischen Split-Screens vorweg.

In der Vorlesung sollen diese audio-visuellen Verfahren näher kennengelernt werden, neben Vorbildern aus den Opern Mozarts, Meyerbeers, Wagners und anderer sollen Opern von Richard Strauss, Giacomo Puccini, Franz Schreker und Alban Berg zur Sprache kommen.

Offen für: Studierende Klassik, Jazz, Sound Arts, M&B ab 3. Sem / ECTS: 1

Das kompositorische Werk Carlo Gesualdos

Stephan Zirwes

Mittwoch: 11:00–12:30 Uhr, O103, Raum 187

Das kompositorische Werk Carlo Gesualdos (1566–1613) entstand in der Zeit, die später als die Übergangsphase der Epochen Renaissance und Barock beschrieben wird. Sein Kompositionsstil blieb zwar im Wesentlichen den Merkmalen und Kriterien der Musik des 16. Jahrhunderts verbunden, jedoch lassen sich immer wieder chromatisch extrem angereicherte Klangfortschreitungen finden, die auch mit den Analysemethoden der späteren durcmolltonalen Musik nicht sinnvoll erklärbar scheinen.

Zunächst sollen daher die Grundlagen der Kompositionstechniken aus dem 16. Jahrhundert nachvollzogen werden, um sich anschliessend der besonderen Klangsprache einer der schillerndsten Figuren der Musikgeschichte überhaupt nähern zu können.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: keine / ECTS: 1

Zahlen in der Musik

Wanja Aloe

Donnerstag, 13:00–14:00 Uhr, O103, Raum 181

Musik hat mit Zahlen zu tun: Proportionen, Quantitäten, Ordnungen, Bezeichnungen, Bezifferungen, Kalkulationen, Messungen, Zahlensymbolik, Analytik, usw.

In diesem Kurs wollen wir uns mit verschiedenen konstruktiven und symbolischen Aspekten von Zahlen und Zahlenoperationen in der komponierten abendländischen Musik beschäftigen und dabei auch den Rahmen des Plausiblen bzw. die Grenze zum Okkulten ausloten. Besonders in der zahlenbasierten musikalischen Analyse führt der Umstand, dass man grundsätzlich alles zählen kann, manchmal zu sehr absonderlichen Schlussfolgerungen.

Offen für: Bachelor ab 3. Sem. alle / Master ab 1. Sem. alle / max. Teiln.: keine / ECTS: 1

Anton Bruckners Symphonien

Nathalie Meidhof

Donnerstag, 15:00–16:00 Uhr, O103, Raum 186

Die Symphonien Anton Bruckners sprengen die Grenzen des bislang dagewesenen: Bruckner lotet in Form, Harmonik, Orchestrierung und Satzart neue Bereiche aus, ohne dabei die traditionellen Vorbilder gänzlich zu verlassen, und auch die Länge seiner Symphonien überschreitet den konventionellen Rahmen. Dazu kommt, dass von den Symphonien zumeist gleich mehrere, gleichermaßen authentische Fassungen existieren. In dieser Vorlesung werden wir uns den Symphonien Bruckners unter verschiedenen Blickwinkeln – analytisch, gattungsgeschichtlich, musikästhetisch, musik- und zeitgeschichtlich – nähern.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: keine / ECTS: 1

**Seminar Instrumentenkunde:
Technische Entwicklungen an Musikinstrumenten (BAK THE0)**

Adrian v. Steiger

Mittwoch, 14:00–15:00 Uhr, O103, Raum: tba

Der Musikinstrumentenbau befindet sich in stetem Dialog mit Komposition und Interpretation. Das Seminar beleuchtet dies anhand ausgewählter Beispiele aus der Renaissance bis heute, u.a. solchen aus der Forschung der HKB: technische Entwicklungen, die oft neuen Anforderungen an Virtuosität oder Lautstärke folgten und die vice versa Interpret*innen neue Möglichkeiten eröffneten.

Die Teilnehmenden vertiefen je ein Beispiel in einer Präsentation von 15 Minuten.

Der Besuch des Klingenden Museums Bern mit seiner Sonderausstellung "Fresh Wind" in Bern ist Teil des Seminars

Offen für: alle BA / max. Teiln.: 15 / ECTS: 1

Seminar Instrumentenkunde: Lire et entendre une partition d'orchestre (BAK THE0)

Marc Kennel

Freitag/vendredi, 14:30-15:30 Uhr, O103, Raum 187

Prendre et ouvrir une partition de poche d'une œuvre de musique de chambre ou d'une œuvre orchestrale (répertoire classique et pré romantique) est une activité indispensable qui peut vite se transformer en réel plaisir : Outre l'apprentissage rapide de deux clés d'ut indispensables (en plus de la clé de sol et de fa) afin de lire et entendre les instruments transpositeurs, nous allons synchroniser nos potentiels visuels et auditifs, afin de rendre le texte musical perceptible dans notre audition intérieure. De plus, une étude organologique de certains instruments de l'orchestre s'avère également indispensable pour la compréhension et l'audition du texte musical.

Offen für: alle Bachelor ab 3. Sem., alle Master / max. Teiln.: 10 / ECTS: 1

Seminar Instrumentenkunde: Arrangement-Basics (BAK THD0)

Dennis Mayer

Montag, 16:00–17:00 Uhr, O103, Raum 180

Die Brandenburgischen Konzerte für Big-Band? Die Musik aus Herr der Ringe für Blockflötenensemble? Mozart auf der E-Gitarre?

An Arrangeure werden manchmal schwierige Aufgaben gestellt. Aufgaben, die stilistische Grenzen überschreiten, besonderes Fingerspitzengefühl verlangen und teilweise weite Überschneidungen mit dem Komponieren haben. Beispielsweise im Kontext von (Musik-)Schulen werden häufig Arrangements benötigt, die sich am Können der Schülerinnen und Schüler oder der Besetzung der verfügbaren Ensembles orientieren. Solche Umarbeitungen geschmackvoll zu gestalten ist eine gute Schule, um für Besetzungen jeglicher Art zu schreiben. Aufbauend auf der Vorlesung Instrumentenkunde, sollen in diesem Seminar Basisfertigkeiten des Arrangierens erlernt und die Grenzen und Möglichkeiten von Umarbeitungen ausgelotet werden. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit unter Leitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch erprobt werden.

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: 10 / ECTS: 1

Seminar Akustik: Architektur und Akustik von Konzertsälen (BAK THD0)

Martin Skamletz

Donnerstag 10:00–11:00 Uhr, O103, Raum 180

Der Wiener Musikverein, das Amsterdamer Concertgebouw, die Hamburger Elbphilharmonie, das Luzerner KKL (um nur einige weltweit bekannte zu nennen) – manche von ihnen sind schon älter und tragen einen unerklärlichen Mythos mit sich, andere wurden erst vor wenigen Jahren ganz bewusst von Akustikern geplant; einige werden von allen gelobt, an anderen scheiden sich die Geister. Woran misst sich eigentlich die Qualität von Konzertsälen und durch welche baulichen Merkmale ist sie möglicherweise zu erklären?

Nach der Auffrischung einiger Grundbegriffe der Raumakustik betrachten wir verschiedene Typen von Konzertsälen vom Amphitheater bis zur Schuhschachtel. Dabei kommen historische Bauten ebenso zur Sprache wie allerneueste.

Offen für: alle Studiengänge/ max. Teiln.: keine / ECTS: 1

Séminaire acoustique:

Gammes et systèmes non tempérés de Pythagore à Harry Partch (BAK THD0)

Xavier Dayer

Mercredi, 17:00–18:00 Uhr, O103, Raum 182

Le tempérament égal a permis l'essor de la musique classique et romantique. On peut estimer qu'il s'agissait d'une nécessité pour que la modulation, avec sa dimension dramatique, puisse devenir une des grandes forces de ce répertoire. Aujourd'hui, avec le recul il est passionnant de découvrir les systèmes de hauteurs qui s'écartent justement du système tempéré afin de mesurer leurs potentiels et leurs caractéristiques. C'est ce que nous tenterons d'explorer durant ce Séminaire.

Offen für: BA ab 3. Sem., Klassik, Soundarts, Jazz / ECTS: 1

Bitte beachten:

Bachelor-Studierende Klassik müssen im Laufe ihres Studiums mindestens eine Vorlesung, zwei Seminare, drei Übungen (davon eine Gehörbildung), sowie ein Seminar Akustik und ein Seminar Instrumentenkunde besuchen (s. Modulplan).

2 Wahlfachangebote aus der Klassik

Mindfulness: Pool Atem / Körper / Bühne (BYM WAK4)

Iris Uderstädt

Samstag/Sonntag, 04./05. April 2020 / jeweils 10:00–13:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr, Papiermühlestrasse 13d, Bern, GKS (Grosser Konzertsaal)

Wie spielen Körper und Geist zusammen, um mit entspannter Wachheit auf der Bühne präsent zu sein? Wie unterstützt das Gewahrsein des Atems die Präsenz auf der Bühne? Wie können Musiker und Musikerinnen ihre Energie während einer Performance wachhalten? Auf dem Hintergrund dieser Fragen bietet Iris Uderstädt verschiedene Lektionen, Experimente und Tools aus folgenden Bereichen an: Feldenkrais-Methode, Freie Bewegung, Mindfulness-Praxis und Somatic Experiencing.

Teilthemen sind z.B.:

- Kraft in der Körpermitte entwickeln
- Arbeit an einer entspannten, klaren Aufrichtung
- Den Atem kennenlernen und Selbstregulation finden
- Atem-Gewahrsein zur Stabilisierung der Aufmerksamkeit
- Wege zur Stressregulation

Am Ende des Workshops stellen die Teilnehmenden auf der Basis der gemachten Erfahrungen ein persönliches Set von Skills zusammen, das sie befähigt, selbständig weiter zu praktizieren und die Inhalte an ihre jeweiligen Herausforderungen im Übungs-Alltag anzupassen.

Iris Uderstädt ist Feldenkrais- und Somatic Experiencing Practitioner, Tänzerin, Somatic Coach, Mindfulness-Trainerin (mit der eigenen Firma "mindfulatwork")

Offen für: alle Studiengänge, BA ab 3. Sem., alle MA / max. Teiln. 20 / ECTS: 1

Improv Pool (BYM WAK7)

Marc Unternährer, Christian Kobi (Fachgruppe Improvisation)

Donnerstag, 18:30-20:00 Uhr (Stiftung Progr, Waisenhausplatz 30, Raum 013)

Dieser wöchentlich stattfindende Improv Pool ist ein neues Format der HKB Musik. Das Treffen soll Studierenden aus allen Studiengängen die Möglichkeit bieten, sich spielerisch und unbeschwert mit freier Improvisation auseinanderzusetzen. Im Zentrum des Kurses steht die Jam-Session, welche sich durch die ständig wechselnden Besetzungen neu erfindet und auszeichnet. Die wöchentlichen Sessions werden abwechselungsweise von den zwei Dozierenden der HKB-Fachgruppe Improvisation begleitet. Playtime!

Offen für: alle Studiengänge / Max. Teiln.: offen (Der Improv Pool gilt als erfüllt, wenn 8 der 15 Einheiten besucht wurden. Der Kurs kann nach 8 Besuchen im Nachhinein angerechnet werden)
ECTS: 2

Körper-Balance (BYM WAK5)

Gaby Mahler

Donnerstag, 12:30 – 13:45 Uhr, Papiermühlestr 13d / Grosser Konzertsaal (GKS)

Daten: 27.2./12.3./19.3./26.3./2.4./23.4./7.5.2020

Im Zentrum dieser Methode steht die Klärung und Vitalisierung der individuellen Körperlichkeit. Es werden einerseits grundlegende Themen - wie z.B. die Führung der eigenen Energien, die Qualität der Atmung und der Bewegungen - zusammen bearbeitet und andererseits wird Hand geboten, instrumenten-spezifische Problemstellungen gezielt anzugehen. Der/die Studierende soll schliesslich selbstständig an seiner/ihrer sensibel-dynamischen Beweglichkeit - insbesondere für das virtuose Spiel, sowie für das Gestalten langer Spannungsbögen - weiterarbeiten können. Der eigene Sinn für Entspannung & Tonus, eine ruhige Konzentration, sowie für eine optimale Bühnenpräsenz soll entfaltet und gestärkt werden.

Dieses Wahlfach ist einerseits für interessierte Neueinsteiger/-innen gedacht und bietet andererseits - für Studierende, welche diesen Kurs als Weiterführung des 2. oder 4. Semesters belegen möchten - eine weiterführende, aufbauende Körper- und Bewegungs-Arbeit (im Gruppen- und im Einzelunterricht).

Es besteht weiterhin die Möglichkeit - auf Wunsch von Studierenden und Kernfachdozierenden -, eine Form des Austausches, resp. der Zusammenarbeit zu planen. Dies hat zum Ziel, die eigene Arbeit mit dem 'Instrument Körper', und zwar in direkter Beziehung zum Instrumentalspiel/Gesang, in einer möglichst integralen Verbindung zu erfahren und vertiefen. Geplant sind 7 Gruppenlektionen über das Semester verteilt, sowie 2 halbe Einzellektionen pro Studierende.

Offen für: BA ab 2. Sem., alle Master / max. Teiln.: 15 / ECTS: 1

Wahlfach – Pool Atem / Körper / Bühne (Alexandertechnik) (BYM WAK6)

Amadea Schneider, Nina Müller

Veress-Saal, Papiermühlestrasse 13h, Samstag, 7. März 2020 – Montag, 9. März 2020, jeweils

9:30-12:30 Gruppenunterricht, 13:00-18:00 Einzelunterricht nach Vereinbarung

Von der bewussten Körperwahrnehmung zur starken Ausdrucksfähigkeit – Spielerisches Lernen der bewussten Körperwahrnehmung. Wie lassen sich Geschicklichkeit, Bewegungsharmonie, Konzentration und Ausdrucksfähigkeit verbessern? Der Kurs ist auf den Grundprinzipien der Alexander- und der Tanztechnik aufgebaut. Die Methode nach F.M. Alexander bedeutet einerseits, eingeübte Muster wahrzunehmen und motorische beziehungsweise muskuläre Abläufe bewusst zu machen, andererseits wird dabei das (Körper)Gedächtnis in Balance mit dem Denkablauf gebracht. In der Tanztechnik wird durch die Förderung des Körperbewusstseins die Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Wer seinen Körper besser kennt, verfügt über eine höhere Konzentrationsfähigkeit und stärkere Präsenz, zudem kann er Nervosität und andere Formen von Stress besser bewältigen.

Vormittags wird Theorie und Praxis in der Gruppe umgesetzt.

Nachmittags ist für Einzelstunden in der Alexandertechnik reserviert. Pro Person steht eine Einzelstunde zur Verfügung. Gruppen- und Einzelunterricht nach Absprache, Teiln. beschränkt.

Mit Priorität für Studierende im MA Music Performance und spec. Performance / Offen für alle anderen Studierenden / max. Teiln: 16 Personen / ECTS: 1

Amadea Schneider, Therapeutin für Alexandertechnik, www.corpore.ch / Nina Müller, Tanzpädagogin, www.tanz-ist.ch / Kontakt: carmen.siegenthaler@hkb.bfh.ch

Sicher Auftreten und Kommunizieren (BYM WAK8)

Roman Dudler (Schauspielcoach und Kommunikationstrainer)

Donnerstag, 17.30 – 19.30 Uhr; 27.02. / 05.03. / 12.03. / 02.04. / 21.05. / 28.05.20,
Papiermühlestrasse 13a, Kammermusiksaal

Unser Gehirn braucht eine Zehntelsekunde, um ein Urteil über einen Unbekannten zu fällen. Sieben weitere Sekunden entscheiden darüber, ob wir diese Person mögen oder nicht. Gerade bei einem Auftritt als Musiker/-in kann der erste Eindruck wegweisend sein, noch bevor der erste Ton erklingt. Hinzu kommt, dass neben den künstlerischen Fähigkeiten in der heutigen Konzertwelt besonders die kommunikativen Kompetenzen an Bedeutung gewinnen: Das Publikum möchte eine Verbindung mit den Musiker/-innen aufbauen, etwas Persönliches über einen Komponisten erfahren oder eine Opernrolle von der Sängerin selbst kommentiert erhalten. Nicht alle Musiker/-innen fühlen sich dieser mündlichen Herausforderung ohne Instrument gewachsen.

Anhand von Schauspiel-Improvisationsübungen und einem konkreten Kommunikationscoaching wird in diesem Wahlkurs an Ihren Auftrittskompetenzen gearbeitet und für jede/n Teilnehmende/n eine kurze Selbstpräsentation entwickelt, mit der das Vertrauen und die Sympathie des Publikums gewonnen werden soll.

Wichtig: die kommunikative Auftrittskompetenz soll direkt innerhalb der Auditionen, Konzerte (z.B. Halt auf Verlangen, HKB talauf) und in verschiedenen Vermittlungsformaten anwendbar sein.

Roman Dudler arbeitet als Schauspielcoach fürs Fernsehen (u.a. Game of Thrones, Tatort), als Kommunikationstrainer ist er u. a. an der ZHAW und beim Radio FM1 im Einsatz. An der HKB unterrichtet er Theaterpädagogik im MA Musik und Bewegung.

Offen für: Instrumentalist/innen, Sänger/innen und Komponist/innen (Bachelor- und Masterstudierende). Sprachen: Deutsch und Englisch / Max. Teiln: 8 / ECTS: 1

Freie Improvisation (BYM WAK9)

Marc Unternährer und Christian Kobi

Donnerstag, 11:30-13:00, Osttermundigenstr. 103, Raum 141

Die frei improvisierte Musik beinhaltet neben dem Drang nach einer neuen Formfindung und einer die tonale Erfahrung sprengenden Ästhetik auch die Möglichkeit, Ausdrucksform des Künstler/-innen-Daseins zu werden. Improvisieren heisst, in jedem Moment künstlerische Entscheide zu fällen, basierend auf dem Gehörten. Deshalb soll in dem Kurs insbesondere die musikalische Wahrnehmung und Orientierung geschult werden. Neugier und Offenheit helfen uns dabei, zentrale Erkenntnisse nicht nur über den Gegenstand Musik, sondern auch über unser Selbst als Musiker/-in zu gewinnen. Wie sind wir durch unsere Hörgewohnheiten geprägt? Wie kommt eine Gruppe eigenständiger und gleichberechtigter Musiker/-innen mit Hilfe der Methode der Improvisation zu einem gemeinsamen musikalischen Ausruck auf hohem Qualitätsniveau? Dabei sollen abseits aller stilistischen Einschränkungen insbesondere die Grenzen der (improvisierten) Musik erforscht und Bezüge geschaffen werden zu moderner und aktuellster Musik.

Offen für: alle Studiengänge / Max. Teiln.: 12 / ECTS: 2

See this Sound – und die Menschen dahinter (BYM WAK10)

Peter Kraut

Dienstag 10.00-12.00h, Ostermundigenstr. 103, Raum 185

Fiktive Biographien, filmische Essays, dokumentarische Begleitung, Interviewfilme – die Formen sind vielfältig, mit denen sich Filmregisseur*innen der aktuellen Musik und ihren Komponist*innen widme(te)n. Seit den 1960er Jahren gibt es eine grosse und wachsende Zahl von Filmportraits, die spannenden Einblick bieten in das Denken und Wirken von prägenden Komponist*innen. In diesem Seminar werden wir jeweils einen Film zusammen schauen (i.d.R. ca. 60 Minuten) und im Anschluss über die Person, ihre Ästhetik und ihr Wirken diskutieren. Einzelne Studierende bereiten dazu für jede Sitzung ein kurzes Referat vor über die im Zentrum stehende Person. Die Filme, die wir sehen, stammen aus den Jahren 1966 bis heute und widmen sich u.a. John Cage, Roland Kirk, Luc Ferrari, Mauricio Kagel, Edgar Varèse, Meredith Monk, Laurie Anderson, Fred Frith, Cecil Taylor, Olivier Messiaën, Iannis Xenakis, Alvin Lucier, Galina Ustvol'skaya, Möslang/Guhl, Christian Marclay und anderen mehr. Gute Englischkenntnisse sind für diesen Kurs von Vorteil.

Offen für alle Studiengänge / ECTS: 2

Szenische Arbeit (BAK KPH2)

Florian Reichert

Donnerstag, 09:15-12:15 Uhr, Ostermundigenstr. 103, Auditorium

Daten: 12.3./ 23.4./7.5./21.5.2020 im Auditorium, **26.03.2020 im 161** (Ensembleraum)

Es gibt, sehr vereinfacht gesagt, drei Komponenten des körperlichen Ausdrucks, die miteinander in Austausch stehen und sich entweder gegenseitig stärken oder gegenseitig behindern:

- Ein Bild löst in seiner Qualität eine Emotion aus.
- Die Emotion ruft eine energetische Grundlage hervor.
- Die energetische Grundlage beeinflusst unseren physischen Zustand und somit die Art wie wir agieren.

Wenn diese drei Komponenten nur unbewusst sind, stehen sie nicht zur Arbeit zur Verfügung und können nicht untereinander agieren. Dies wird meist sichtbar darin, dass uns ein auf der Bühne dargestellter Vorgang unnatürlich und erklärend erscheint. Der Ausdruck scheint forciert und entbehrt einer ungezwungenen, selbstverständlich erscheinenden Natürlichkeit.

Inhalt: Imaginationsübungen. Arbeit an der Konkretheit und Verbindlichkeit des nicht Sichtbaren und somit auch nicht überprüfbar. Übungen der Wahrnehmung von emotionalen Spielzuständen und der Körperlichkeit der Emotion. Überprüfung dieser Wahrnehmungen in Bezug auf ein zu interpretierendes Werk.

Pflicht für: Gesangsstudierende im Bachelor

Offen für: alle Studiengänge, BA ab 3. Sem., alle MA-Studierenden, Max. Teiln: 15 / ECTS: 2

Wahlfach – "Projektmanagement" (BYM WAK11)

Barbara Balba Weber

Fr (Karfreitag), 10. April, 9–17h, Do (Auffahrt), 21. Mai, 9-17h, Mo, 1. Juni (Pfingstmontag/ Einzeltermine), Ostermündigenstr. 103, Raum 185

Um tolle Ideen für Performances, Projekte oder Aktionen verwirklichen zu können, braucht es ein Handwerk. So wie ein Komponist Noten schreiben können muss, muss eine freischaffende Musikerin Projektmanagement können. Das kann man lernen – denn unabhängig von Inhalt, Grösse und Dauer durchlaufen alle Projekte gewisse standardisierte Phasen, die sich grob in fünf Kategorien unterteilen lassen: Initiieren, Planen, Ausführen, Kontrollieren und Abschließen. Es gibt in jedem Projekt Beteiligte und Umfeld, Kosten und Finanzierung, Abläufe und Organisation, Kommunikation gegen innen und aussen. Im Kurs lernen wir die Basics, um mit folgenden Themen umgehen zu können:

Projektbeschreibung: Beschreibung von Inhalten, Hintergründen, Auftrag, Grund und Kontextualisierung des geplanten Projektes. Projektorganisation: Projektstruktur, Ziele, Organigramm, Umsetzungs-, Kommunikations-, Zeit- und Massnahmenpläne. Umfeldanalyse: Projektteam, Beteiligte, Kooperationspartner, Förderer/innen, Publikum. Finanzierung: Budget- und Finanzierungsplan, Fundraising (öffentliche Hand, Crowdfunding, Stiftungen, Sponsoren, Mäzene, Verein). Marketing: Corporate Identity, Öffentlichkeitsarbeit, social media, Presse. Projektabschluss: Dokumentation, Evaluation, Schlussabrechnung, Archivierung, Abschlussbericht.

Offen für: alle Studierenden Musik / Max. Teiln.: 8 / Credits: 1

Hörmeditation und Improvisationskonzepte von Pauline Oliveros (BYM WAK12)

Regula Gerber und Katharina Weber

Dienstags von 09:00-10:30 alle 14 Tage, Beginn am 25. Febr., Schlusskonzert: Donnerstag, 28. Mai, 17:00 Uhr, O103, Raum 142

Die amerikanische Komponistin und Akkordeonistin Pauline Oliveros (1932-2016) hat eine Meditationspraxis begründet, die auf dem Hören basiert. Sie nannte es Deep Listening. Im Hinhorchen auf die Klänge in der Umwelt und in uns selbst und auf unsern Atem versuchen wir geistige, seelische und körperliche Ruhe zu finden, und offen zu werden für das, was hinter den Klängen und durch die Klänge wirkt. Die Praxis dieser Form von Meditation fördert auch das konzentrierte Hören von Musik, ein Hören in die Texturen des musikalischen Geschehens, ein Hören in die Struktur von Klang, ein Hören auch, das Beziehung wahrnimmt, von aussen und innen, von der Musik und der Aussenwelt.

In den Improvisationskonzepten von Oliveros finden sich in prägnant kurzer Form psychologische, philosophische und künstlerische Herausforderungen, welche die Interkommunikation in der Gruppe und die Klärung der eigenen musikalischen Äusserungen bewirken. Das Hinhören ist in unserem Kurs eine Einstimmung auf das aktive Improvisieren und Spielen, das wir auf die Meditation folgen lassen. Regula Gerber und Katharina Weber haben mehrfach Werke von Pauline Oliveros aufgeführt und Retreats von ihr besucht und organisiert.

Regula Gerber: Kontrabassistin, Sängerin, Improvisatorin. Freiberuflich tätig als Stimmlehrerin und als Musikerin. / Katharina Weber: Pianistin, Komponistin und Improvisatorin, Dozentin Improvisation/Komposition und Zweitinstrument Klavier an der HKB

Offen für: alle Studiengänge / max. Teiln.: 15 / ECTS: 1

Die Entdeckung der Vierstimmigkeit, Grundlagen des Quartettspiels (BYM WAK13)

Leitung: Patrick Jüdt; Mit Corina Belcea, Gertrud Weinmeister, Patrick Jüdt

24. und 25. Februar, 24. und 25. März, 28. und 29. April 2020. Ein Abschlusskonzert wird geplant.

Eingeladen sind alle Bachelor-Studierenden der Fächer Violine, Viola, Violoncello sowie interessierte Master-Studierende. Anmeldungen sind sowohl als Quartett, als auch als einzelne Personen möglich. Einzelanmeldungen sind ausdrücklich erwünscht. Der Kurs findet während drei zweitägigen Einheiten statt. Ziel ist es, in die grundlegenden Besonderheiten des Quartettspiels einzuführen, Quartett-Formationen zu bilden, Repertoire kennen zu lernen und zu erarbeiten.

Offen für: alle Studiengänge / ECTS: 4

Neue Konzertformate: liegend, tastend, mittendrin. (BYM WAK14)

Barbara Balba Weber

Mo, 17.30 - 19.00 Uhr, 24.2., 2.3., 9.3., 16.3., 23.3., 30.3., 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5., 25.5., 1.6., 8.6. / Ostermundigenstr. 103, Konzerte/Praxis: nach individueller Absprache

In diesem Kurs kriegst du die Skills, um dir mit modernen Formaten einen eigenen Weg in dieser Musikwelt zu suchen. Denn in den letzten zwei Jahrzehnten sind zahlreiche neue Konzertformate entstanden: Mittlerweile hat jedes Orchester und jeder Veranstalter vom Dunkel-, Liege- und Brunchkonzert über das Senioren-, Latenight- und Familienkonzert bis zum Mittendrin-, Zweimalhören- und Mitmachkonzert etwas im Angebot. Höchste Zeit, diese Formate kennenzulernen!

Wir analysieren Veranstaltungen, die ein Konzert als musikalisch-soziales Gesamtkunstwerk verstehen und es mit künstlerischen Mitteln so inszenieren, dass es der jeweiligen Musik Perspektive auch tatsächlich entspricht. Wir experimentieren selber mit allen Faktoren der Konzertkultur und können bei der Entstehung einer neuen Kammermusikreihe im la capella mitwirken.

Um die im Kurs konzipierten Konzertformate professionell umzusetzen, können ergänzend die Spezialtage ‚Projektmanagement‘ (10.4., 21.5., 1.6.) besucht werden.

Offen für: alle Studierenden Musik / Max. Teiln.: 20 / ECTS: 2

Orchestra Audition Training for Brass Players (BYM WAK16)

Rex Martin

Wednesdays, 11:00-12:00, Ostermundigenstr. 103, Auditorium, Raum 161

This weekly class will focus on helping brass students to improve their ability to perform their best at orchestra auditions. Students will perform standard orchestra parts on a weekly basis. Weekly attendance required.

Offen für: Brass students / Max. Teiln.: No Limit on Inscription Numbers / ECTS: 2

Solo-Training für Blechbläser (BYM WAK17)

Rex Martin

Fridays 14:00-15:00, Ostermundigenstr. 103, Auditorium, Raum 161

Dieser wöchentliche Kurs ermöglicht Blechblasstudierenden, regelmässige Erfahrungen zu sammeln im solistischen Spiel. Je nach Teilnehmerzahl wird es die Gelegenheit zu Gruppendiskussionen und Vorträgen zur zielführenden Gestaltung von Solo-Auftritten gegeben. Jede/r Teilnehmer/in gestaltet einen Solo-auftritt pro Semester. Wöchentliche Teilnahme ist verpflichtend.

This weekly class will allow brass students to gain the experience necessary to perform solos. Depending on class enrollment, there might be the possibility of group discussions and lectures on effective solo performance. Each student is required to perform at least once per semester.

Weekly attendance required.

Offen für: alle Studierenden Blechbläser / Max. Teiln.: No Limit on Inscription Numbers / ECTS: 2

All Brass Course (BYM WAK18)

Rex Martin

Freitags, 15:00–17:00 Uhr, Ostermundigenstr. 103, Auditorium, Raum 161

Der Kurs umfasst alle aufführungspraktischen Aspekte für Blechbläser. Sowohl Diskussionen als auch gemeinsames Spiel werden im wöchentlichen Rhythmus solche Bereiche wie Kompetenzen des Ensemblespiels, Auftrittsvorbereitungen und Umgang mit Bühnenangst beinhalten. Wöchentliche Teilnahme ist verpflichtend.

This class will explore all aspects of performance for the brass instruments. Both discussion and performance on a weekly basis will include topics ranging from ensemble skills to performance preparation and stage fright. Open to all brass students.

Weekly attendance is required.

Offen für: alle Studierenden Blechbläser / Max. Teiln.: No Limit on Inscription Numbers / ECTS: 2

Wahlfach Chor

Dennis Mayer und Rajiv Satapati

Ort: Ostermundigenstrasse 103, Raum 142 (montags), Raum 161 (donnerstags)

Termine:

- Donnerstag, 11:00-12:00 Uhr: 20.02. / 05.03. / 19.03. / 02.04. / 23.04.2020

- Montage, 19:15-20:15: 24.02. / 09.03. / 23.03. / 06.04. / 27.04.2020

Generalprobe: Do 30.04. 10:00-13:00 Uhr

Konzert: Do 30.04. 19:00-20:30 Uhr

Über das Semester sollen a cappella Chorwerke erarbeitet werden. Auf dem Programm werden Stücke aus verschiedenen Epochen stehen und die Probenphase wird durch ein abschliessendes Konzert gekrönt. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen!

Offen für: alle Studierenden / ECTS: 2

3 Angebote aus Sound Arts

Musik & Gender: Komponistinnen, die (elektronische) Musikgeschichte geschrieben haben (BYM WAK3)

Annie Rüfenacht

Dienstag, 13:30 - 14:30, Raum, Ort: Papiermühlestrasse 13d

Dieses Seminar richtet den Fokus hauptsächlich auf Komponistinnen, die für die (elektronische) Musikgeschichte prägend waren. Herangehensweisen und Umsetzungen, sowie musikalische Strategien werden beispielhaft analysiert und diskutiert. Dabei gewinnen wir überraschende Erkenntnisse aus dem Mittelalter bis in die Gegenwart.

Offen für: alle Studiengänge und Sem. / Max. Teiln.: 15 / ECTS: 2 / Unterrichtssprache: De/En

Wahlfach – Audiotechnik Modulcode: BYM WAK2

Beat Müller

Termine: Donnerstag: 27.02.2020 (Einführung) 09:30 – 12:00 Uhr

05.03.2020* (Signalfluss / Beschallung) 09:30 – 12:00 Uhr

19.03.2020 (Praxistag Studio) 09:30 – 15:30 Uhr

26.03.2020 (Nachbearbeitung 1 / Lab) von 09:30 – 15:30 Uhr

09.04.2020 (Nachbearbeitung 2) von 09:30 – 12:00 Uhr

HKB, Papiermühlestrasse 13d, Tonstudio bzw. *HKB, Papiermühlestrasse 13d, GKS

Der Kurs behandelt die Grundlagen der Tontechnik, wie sie MusikerInnen in der künstlerischen und pädagogischen Praxis begegnen. Es werden akustische und technische Grundbegriffe besprochen. Gängige tontechnische Geräte, die für Beschallungen und Aufnahmen zum Einsatz kommen, werden erklärt und anhand von praktischen Beispielen ausprobiert. Sämtliche Schritte einer Tonstudio-Produktion werden durchlaufen: Aufnahme, Montage, digitale Klangbearbeitung, Mischung und Mastering. Die Kursteilnehmenden sind dabei als klangerzeugende Musiker und als klanggestaltende Tontechnikerinnen aktiv.

Ziele: Vermittlung von praktischen und theoretischen Grundlagen: Akustik / Signalfluss und Mischpulttechnik analog und digital / Beschallung / Mikrofonierungstechnik / Aufnahme im Tonstudio / Digitale Nachbearbeitung: Montage, Mischung, Mastering /

Es sind keine technischen Vorkenntnisse nötig. Für einen Teil der praktischen Arbeit wird ein eigener Computer und eine digitale Audioworkstation (heisst: Software wie z.B. ProTools, Ableton Live, Logic etc.) benötigt. Denjenigen, die noch keine Audiosoftware auf Ihrem Gerät installiert haben, sei Reaper empfohlen, eine DAW (digitale Audioworkstation) die man 60 Tage voll funktionstüchtig und kostenlos testen kann. Wenn man sich für einen Kauf entscheidet, kostet die Software einmalig 60 US\$.

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester, ausgenommen sind BA Sound Arts und MA CAP / Max. Teiln.: 15, ECTS: 1 / Unterrichtssprache: Deutsch (Sprachlevel mindestens B2)

Elektronische Gehörbildung 2 (BAM MMH6)

Annie Rüfenacht

Zeit / Ort: Blockseminar Dienstag, 09:30-12:30 Uhr (Genaue Termine werden noch bekannt gegeben), Papiermühlestrasse 13d

Die Umsetzung musikalischer Vorstellungen setzt im Bereich elektroakustischer Klangerzeugung und -bearbeitung die Fähigkeit voraus, Klänge in ihren einzelnen Parametern zu beschreiben. In dem Kurs wird dies anhand historischer und aktueller Werke der elektroakustischen Musik geübt. Die Übungen sollen auch dazu befähigen, Rückschlüsse auf die in den Werken verwendeten Verfahren zu ziehen.

Offen für: BA ab 3. Sem. Klassik, Jazz / MA ab 1. Sem. Klassik, Jazz, ECTS: 1

4 Angebote aus der Musikpädagogik (MAPK PDE0)

Vorrang bei den pädagogischen Wahlkursen haben Studierende aus dem Studiengang Master in Music Pedagogy Klassik/Jazz

Jazz und Pop spielen: Praktische Basics für Klassikstudierende

Andreas Meili

02.03. / 09.03. / 16.03. / 06.04. / 20.04. / 27.04. jeweils 13:45-16:15, Ostermundigenstr. 103, Raum 142 (plus Überaum 154)

In diesem Wahlmodul erarbeiten wir grundlegende Elemente des Jazz und Pop. Die Inhalte werden praxisnah vermittelt und durch Ausprobieren und Spielen am eigenen Instrument vertieft. Die gewonnenen Erkenntnisse erweitern das musikalische Verständnis und bereichern das künstlerisch-pädagogische Schaffen. Ziele: Kennenlernen und Anwenden grundlegender Elemente des Jazz und Pop: Form, Harmonik, Rhythmik, Melodik, Grundlagen der Improvisation. Besonderes: Praxisbezogenes Grundlagenmodul. Instrumente mitbringen.

Offen für: alle Studiengänge Klassik, vorrangig Studierende im MA in Music Pedagogy / Max. Teiln.: 16 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: Deutsch (Sprachlevel mindestens B2)

Digital Basics für Musiklehrpersonen

Simon Petermann und Christian Schütz

Dienstag 03.03. / 17.03. / 31.03. / 28.04. / 12.05.2020 jeweils von 14:00-17:00 Uhr, Ostermundigenstr. 103, Raum 141

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit digitalen Hilfsmitteln für Musiklehrpersonen und Berufsmusiker: Wie organisiere ich meine digitalen Dokumente? Wie teile ich Noten und Musikdateien mit Schülern? Wie kann ich Probeaufnahmen bearbeiten und Mitmusikern zu Verfügung stellen? Wann muss ich den Datenschutz beachten?

Durch die breitgefächerten Themen erhalten die Studierenden Einblick in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Computersoftware und Apps für den Musikunterricht. Ziel des Kurses ist es, den Studierenden digitale Hilfestellungen aufzuzeigen, mit denen sie selbstständig weiterarbeiten können. Sie lernen unterschiedliche Angebote kennen, die sie nach Bedarf individuell auch ausserhalb des Kurses vertiefen. Während des Kurses benötigen die Studierenden einen Laptop sowie ein Tablet oder Smartphone und Internetzugang.

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle BA ab 3. Sem. / max. Teiln.: 16 ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Bewerbungstraining - Wie kriege ich einen Job an einer Musikschule?

Felix Bamert und Christian Schütz

Di 25.02. / 17.03. / 31.03. 2020 jeweils von 14:00-17:00 Uhr, Mi 29.04.2020 von 14:00 - 17:00 Uhr, Sa 02.05.2020 nach Absprache (1h pro Studierenden), Di 05.05.2020 von 14:00 - 17:00 Uhr, Ostermundigenstr. 103, Raum 142

Was braucht es, um eine Stelle an einer Musikschule zu erhalten? Was ist zu tun, um zu einer Probelektion eingeladen zu werden? Welche Herausforderungen gibt es bei einem Bewerbungsgespräch? Der Kurs richtet sich an Studierende, welche sich aktiv auf Stellen bewerben oder dies vorhaben. Nebst dem gemeinsamen Erarbeiten der Inhalte ist eine Probelektion inklusive Gespräch Teil des Kurses. Am 02.05.20 finden die Probelektionen statt, an diesem Termin ist eine Anwesenheit zum Erfüllen des Kurses notwendig (genauer Terminplan wird am ersten Kurstermin besprochen).

Voraussetzungen: Eigenes Bewerbungsdossier vorhanden (auf Papier und digital), eigene Schüler*in, welche*r am 02.05.2020 für die Probelektion verfügbar ist.

Offen für: Studierende im MA in Music Pedagogy / Max. Teiln.: 8 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2). Bewerbungsunterlagen auf Französisch sind möglich, die Gespräche am 02.05.20 werden auf Deutsch geführt.

Füsse auf dem Boden beim Spielen, beim Singen? Körperbewusstsein für freies Spiel auf dem Instrument und beim Singen

Eveline Noth

Dienstag: 18.02.2020 von 10:00 - 13:00 Uhr, 03.03. / 17.03. / 31.03. / 07.04. / 05.05. / 26.05.2020 jeweils von 10:00 - 12:00 Uhr, Papiermühlestrasse 13h/j, Sandor Veress Saal

"Die Bewegungen die wir hier vorhaben, möchten genau das erreichen: dass einer lernt, aus allem, was er tun mag, allmählich jede überflüssige Bewegung wegzulassen, also alles, was Bewegung erschwert, hindert, stört oder ihr zuwiderläuft." (Moshé Feldenkrais).

Die Muskulatur in den Beinen, in den Füßen, im Becken und im Rücken sind oft angespannt und übernehmen die Funktion des Skeletts, nämlich diejenige um aufrecht zu stehen. Die stabile aufrechte Haltung jedoch ruht auf den Knochen, nur so sind die Muskeln bereit für ihre eigentliche Aufgabe zur Bewegung und die Übertragung von Bewegung. Mit Feldenkrais Lektionen „Bewusstheit durch Bewegung“ werden die Muskeln an ihre Aufgabe erinnert und werden wieder frei für Bewegung, auch Bereiche wie die Schultern und der Nacken können mehr loslassen.

Gleichzeitig lernt dein Körper die Stabilität in der Aufrichtung zu finden. Es geht also nicht nur darum lernen, wo man loslassen kann, sondern zu spüren, woher die Stabilität kommt. Dies wirkt sich auf die Haltung und die Bewegungen beim Spielen aus, du stehst leichter, stabil mit beiden Füßen auf dem Boden, findest mehr Kraft im Klang und Wachheit und Schnelligkeit im ganzen Sein. Spannungen können verschwinden, da du die Kraft aus der Aufrichtung von den Füßen aus spürst. Für alle, die sitzend ihr Instrument spielen wie Klavier, Schlagzeug, Violoncello, ist diese Arbeit von genau gleicher Bedeutung.

Feldenkrais Lektionen „Bewusstheit durch Bewegung“ für eine leichte und stabile / Aufrichtung / Übertrag auf das Instrument / Praktische Übungen für Schüler

Der Kurs ist die Fortsetzung der Kurse „Atem in Bewegung“ und „Wie klar ist dein Blick?“ Es ist möglich, weiterzufahren oder auch neu einzusteigen.

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle BA ab 3. Semester / max. Teiln.: 18 ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Hauptweg und Nebenwege (Paul Klee) - Variable Spielräume der Unterrichtsgestaltung

Andreas Cincera

Daten: 5 halbe Tage 09:00-12:30, Donnerstag: 19. März / 26. März / 02. April / 30. April / 7. Mai 2020, Raum: 185, O103

Die Eins-zu-Eins Situation Lehrende-Schüler/in bietet im instrumentalen / vokalen Musikunterricht einzigartige Lernsituation an, die es zu nutzen gilt. Wie kaum ein anderes Format im übrigen Bildungssystem ermöglicht dies, den Unterricht an den individuellen Voraussetzungen zu orientieren und spezifisch auf ihre Lern- und Entwicklungsprozesse einzugehen. Individuelle Nebenwege können auch im Gruppenunterricht begangen werden bei entsprechendem Umgang mit der Eigenart und Bestreben der einzelnen Schüler/innen.

Doch inwieweit nutzen wir Musiklehrpersonen wie auch die Schüler/innen - diese Freiräume tatsächlich? Wie gehe ich mit den Erwartungen der Schüler/innen, von Eltern, wie mit dem Leistungsauftrag seitens der Musikschule um? Was ist mein Anliegen, was mein Auftrag, mein Handlungsrepertoire? Was ermöglicht die Schüler/innen, 'eigenwillige' Wege des Lernens zu begehen, und sie gleichzeitig wirkungsvoll zum musikalischen Tun zu befähigt in ihrem jeweiligen Kontext? Woran orientiert sich mein Berufsverständnis als Musikpädagoge/Musikpädagogin.

Ziele: eigene Identität und Aufträge als Musiklehrer/in bzw. Musikvermittler/in reflektieren / sich der intuitiven und bewussten Entscheidungsmomente in spezifischen Unterrichtssituationen bewusst werden / kreative Spielräume für den Unterricht erschliessen und erweiterte Lern- und Lehrformen (ELF) erproben / Möglichkeiten der Mitgestaltung der Schülerinnen des Unterrichts in der Praxis erkunden

Angestrebte Kompetenzen: Sie reflektieren ihre fachliche und überfachliche Rolle und Aufträge als Musiklehrer/in und deren Eingrenzung / Sie nutzen die für Ihr Fach bedeutsamen Lernfelder als Kompass für zieloffene und zielorientierte Unterrichtssequenzen / Sie erweitern das eigene Handlungsrepertoire im instrumentalen/vokalen Musikunterricht / Sie erkennen die Chancen und die Lernwirksamkeit, die von der Partizipation der Musikschüler/innen bei der Unterrichtsgestaltung ausgehen /

Im Wahlfachkurs in deutscher Sprache erarbeiten die teilnehmenden die Themen im Wechsle mit interaktiven Inputs und bringen diese anschliessend in konkreten Bezug zum eigenen Lernen und ihrer Unterrichtspraxis. Mit Vorteil unterrichten die Teilnehmenden bereits eine kleine Anzahl eigener Musikschülerinnen, um konkrete Anwendungen in der Unterrichtspraxis erproben zu können. Der Kurs richte sich an Studierende im MA MPed und unter oben genanntem Vorbehalt für BA ab 3. Jahr und MA-Studierende.

Offen für: Klassik: Alle Studiengänge, vorrangig Studierende im MA in Music Pedagogy / Max. Teiln.: 16 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Die FABELhafte Didaktik

Chiara Asquini

Donnerstag 05.03. / 12.03. / 26.03. / 02.04.2020 jeweils von 09:00-11:30 Uhr, 07.05.2020 von 09:00-11:00 Uhr, 28.05. / 04.06.2020 jeweils von 09:00-10:30 Uhr, Ostermundigenstr. 103, Raum 184

Das Märchen als pädagogisches und praxisorientiertes Mittel, um Spieltechniken zu vermitteln, Ängste und Hemmungen zu überwinden und praktische, psychologische, emotionale, sowie motorische Probleme zu lösen:

Der Kurs ist stark praxisorientiert: Die Studierenden werden lernen wie durch das pädagogische Mittel des Märchens, Spieltechniken vermittelt werden, oder z.B. Ängste, Scheu, Hemmungen von Schüler*innen überwunden werden können, wie praktische, psychologische, motorische oder emotionale Lern- und Lehrprobleme gelöst werden können. Nach einem Einstieg in die Theorie des Märchens, werden praxisbezogene Schwierigkeiten von allen Teilnehmenden mit der Dozentin und in der Gruppe gemeinsam diskutiert und erarbeitet. Der Kurs wird so organisiert, dass die Studierenden Zeit haben werden, selber ein Märchen kreieren und entwickeln zu können. Die Studierenden widmen ihr Märchen einer spezifischen Herausforderung (bzw. Fokus) der Schüler*innen oder der Lehrperson. Alle Studierenden entwickeln ein eigenes Märchen, dokumentieren und finalisieren dieses und generieren damit ihr Lehr- und Lernmaterial (Einzelarbeit). Der Kurs steht in Zusammenhang mit anderen Modulen, beziehungsweise vernetzt diese; insbesondere die Module Musikpädagogik / Psychologie, Fachdidaktik sowie Notation und Arrangieren.

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester
Max. Teiln.: 14 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Musikphysiologie im Unterricht

Irene Spirgi-Gantert

Donnerstag jeweils von 09:30 – 11:30 Uhr, 20.02. / 27.02. / 05.03. / 12.03. / 19.03. / 26.03. / 02.04. / 09.04.2020, Papiermühlestrasse 13h, Sandor Veress Saal

"Physische Ressourcen optimal nutzen": Ein bewusster Umgang mit dem Körper wirkt sich direkt auf den Klang des Instrumentes wie auch der Stimme aus. Dies setzt ein Wechselspiel von Spannung – Entspannung im Körper voraus und der Musiker muss entsprechend disponiert sein. Umso wichtiger ist es, dass Strategien zu kennen, um die eigenen Ressourcen zu stärken und Fehlspannungen bzw. Fehlhaltungen im Körper auszugleichen bzw. zu vermeiden und andererseits diese auch im Unterricht mit Schülern gezielt einsetzen zu können.

In diesem Kurs werden die physiologischen Grundlagen des Musizierens, sowohl auf der kognitiven wie auf der motorischen Ebene vertieft. Theoretische Inputs, praxisbezogene Übungen und Beispiele aus dem Unterrichtsalltag ermöglichen den Teilnehmenden, eigene Lösungsstrategien für einen schülerzentrierten Unterricht zu entwickeln, um die Disposition der Schüler am Instrument zu verbessern.

Inhalte: Anatomische/physiologische Grundlagen für ein physiologisches Bewegungsverhalten mit/ohne Instrument / Grundlagen des Motorischen Lernens / Kriterien zur Beobachtung des Bewegungsverhaltens von Schülern / Übungen zur Optimierung der Disposition am Instrument, ("warm up", "cool down") / Praktische Übungen für den täglichen Ausgleich, Verbesserung der Ausdauer und Entspannung

Ziele: Anatomische/physiologische Grundlagen (motorische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, Veränderungen im Wachstum und Auswirkung auf das Bewegungsverhalten, individuelle ergonomische Anpassungen, u.a.) / Beobachtung und Analyse des Bewegungsverhaltens von Schülern am Instrument anhand von Videobeispielen aus dem eigenen Unterricht / Spielerische Übungen für "warm up" und "cool down" / Transfer der Lerninhalte in die eigene Unterrichtstätigkeit / Praktische Übungen für den täglichen Ausgleich (Stärkung der eigenen Ressourcen durch Verbesserung der Ausdauer, Entspannungs- und Dehnungsübungen)

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester
Max. Teiln.: 10 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2) (bei Bedarf EN / FR)

Improvisationsspiele mit Kindern - Wege zur freien Improvisation im Unterricht

Matthias Schranz & Marc Kilchenmann

Donnerstag - Freitag 02.04. - 03.04.2020 jeweils von 09:00 - 13:00 Uhr und von 14:30-17:30 Uhr, Freitag 15.05.2020 von 16:00 - 21:00 Uhr (Abschlussaufführung mit den Schüler*innen: OBLIGATORISCH), Papiermühlestrasse 13a, Kammermusiksaal

Improvisation verstehen als wichtiges Ausdrucksmittel - als frühestmöglicher Zugang zu musikalischen Stimmungen im Unterricht - als Werkzeug für emotionales Lernen - als Möglichkeit zur Kreativitätsförderung - als wertvolles Medium, den Unterricht anzureichern. Beginnend bei Improvisationsspielen mit kleinen Kindern, über das Improvisieren mit jungen Teenagern bis zum Improvisieren mit Erwachsenen werden gemeinsam Ideen gesucht, in einen sinnvollen didaktischen Aufbau gestellt und ausprobiert. Zudem soll dargelegt werden, wie kreative Prozesse ablaufen und wie diese initiiert werden können. Ziel ist es, die eigene Kreativität anzuspornen, den Mut zu lernen, "improvisierend" (mit immer mehr eigenen, auch spontanen Ideen) zu unterrichten, die SchülerInnen zu immer mehr Ausdruck in ihrem ganzen Spiel zu bewegen. Der Kurs endet mit einem Konzert mit möglichst vielen eurer eigenen Schüler*innen. Wer noch nicht unterrichtet, darf den Kurs trotzdem besuchen, sollte sich aber vorgängig mit uns in Verbindung setzen. Die Teilnahme an der Abschlussaufführung mit Schüler*innen vom 15. Mai 2020 ist obligatorisch. Dieser Termin ist von der 80%-Präsenzregelung ausgenommen.

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester
Max. Teiln.: 10 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Ice Breaker für Community Music. Spielideen vom Warm-up bis zum Konzert

Irena Müller-Brozovic

Freitag 21.02. / 28.02. / 13.03. / 27.03.2020 jeweils von 13:30 - 16:30 Uhr, Workshop (Dauer 3h) Datum nach Vereinbarung in einer Schule. Individuell: Dokumentation des Workshops, Ostermundigenstr. 103, Raum 180

Community Music ist ein gemeinsames Gruppenmusizieren, bei der die Musik im Moment entsteht und alle voraussetzungslos mitmachen können. Im Wahlkurs wird praktisch gearbeitet: Die Studierenden lernen musikalische Warm-ups und Interaktionsspiele sowie Spielkonzepte für musikalische Aufführungen mit Gruppen kennen. Bevor der Wahlkurs zum Abschluss einen Workshop mit einer Schulklasse durchführt, lernen die Studierenden, eine Gruppe anzuleiten und einen Workshopablauf zu konzipieren.

Inhalte: Spielideen für musikalische Interaktionen in der Gruppe / Konzeption und Durchführung eines Community Music-Workshops in einer Schule / Reflexion und Dokumentation.

Ziele: Kennenlernen und anleiten von musikalischen Interaktionsspiele für Gruppen / Durchführen eines Community Music-Workshops / Dokumentieren des Schulworkshops für das eigene Portfolio

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester
Max. Teiln.: 8 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Handpercussion – Spielen mit Fell- und Kleininstrumenten aus untersch. Kulturen

Samuel Forster, Willi Forster

Fr/Sa/So 20.-22. März 2020, jeweils 10.00–13.00, 14.00–17.00, Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13d, Bern

Der Kurs richtet sich an Rhythmusinteressierte mit und ohne Vorkenntnisse. Es werden Rhythmen aus der afrikanischen, arabischen, indischen und lateinamerikanischen Kultur vorgestellt und auf den dafür typischen Instrumenten praktisch umgesetzt. Die benötigte spezielle Hand- und Fingerfertigkeit zum Spiel der Percussionsinstrumente wie Cajons, Bongos, Congas, Djembes, Framedrums, Kanjira, Timbales und Small-Percussion wird systematisch erlernt. Das Aufbauen von koordinativen Fähigkeiten und das Ausführen von polyrhythmischen Sequenzen sind ein wichtiger Bestandteil des Programms. Während des Kurses gibt es die Möglichkeit auf Wunsch einzelne Spielweisen und Rhythmen in Kleingruppen zu vertiefen, ansonsten werden Spieltechnik und Grooves mit allen Teilnehmenden zusammen erlernt und gespielt. Es werden Möglichkeiten zur Verwendung der Kursinhalte im eigenen Instrumentalunterricht aufgezeigt. Der letzte Unterrichtsblock wird mit einem Konzert der Teilnehmenden abgeschlossen. Die Lerninhalte werden den Teilnehmenden schriftlich zur Verfügung gestellt.

Der Kurs ist offen für alle MA-Studierenden und die BA-Studierenden ab dem 3. Jahr / Max. Teiln.: 35 / ECTS: 1 / Die Kursprache ist deutsch. (Beide Dozierende sprechen und verstehen auch Französisch.)

5 Angebote aus dem MA Music Composition / Creative Practice (Skills)

Théâtre musical – Seminar (MACP STB1)

Simon Steen-Andersen

Daten: 16.04, 17.04, 05.06, 09.06.2020, 09:30-12:30, Ostermundigenstr. 103, Auditorium / Room 160

Seminars on expanded musical material, performance, video, staging, instrumental theatre, etc. in the context of the lecturer's own work in the field.

Open for: all HKB students / Max. number of participants: 20 / ECTS: 1

Music Aesthetics (MACP SCD1)

(Skill Curating & Mediation)

Peter Kraut / Xavier Dayer

7 Mondays: 24.02 / 2.03 / 9.03 / 16.03 / 23.03 / 30.03 / 6.04, 09:30-11:30, O103, Room 180, Ostermundigenstr. 103

Is the concept of progress relevant for music and the arts? What is postmodernism? Collage? Appropriation? Remix? What do you consider "music" and what is "context"? Do we know too much in order to create "new" music? What does "time" exactly mean? What's a score?

Let's talk, read and exchange ideas about these questions.

Open for: BA Klassik, Jazz, Sound Arts, all MA students / Max. number of participants: 20 / ECTS: 1

Composed Theatre Lab: Theory – "Gesamtkunstwerk/total art work" (MACP STB2)

(Skill Théâtre musical)

Leo Dick

24.02., 16.03., 27.04., 11.05., 13:00-17:00, O103

The theory seminar addresses the multiple connections between music and scene in the performative arts of our time. This semester, the focus is on several different, but interconnected conceptions of a synthesis (or fusion) of the arts. Therefore, we will consider some contrasting esthetic positions of the last 150 years, starting with classics like Richard Wagner's "Gesamtkunstwerk", Wassily Kandinsky's "Bühnenkomposition" and Igor Stravinsky's "Anti-Opera", going on with the synesthetic visions of Robert Wilson and Olivier Messiaen, ending with the intermedia experimentations by Pipilotti Rist and David Lynch. Based on the examination of exemplary artworks by these artists, we will explore various analysis methods from the performance and media studies. Thereby, we will work out a historic overview of some main developments in the field of avant-garde art.

Open for: Master ab 1. Semester alle / Max. number of participants: 12 / ECTS: 1

Dirigieren / Ensembleleitung: Dirigieren – das Vorzeichnen der Musik

(MACP SCA1) Skill Composition

Corsin Tuor

Mittwoch, 09:00-10:00 Uhr, Ostermundigenstr. 103

Ein Dirigent ist sein eigenes, sehr komplexes Instrument, das genauso geübt werden muss wie ein anderes Instrument. Mit dirigiertechischen Etüden, welche sich mit den Gesetzmäßigkeiten der Schlagtechnik auseinandersetzen, wird den Studierenden eine solide Dirigier-technik vermittelt. Dabei werden die natürlichen und unverbrauchten Anlagen der Studierenden analysiert und zu einem individuellen Bewegungsstil weiterentwickelt. Die Persönlichkeit der Dirigenten / Dirigentinnen wird gefördert, indem der Prozess der kritischen Betrachtung Diskussion auslöst. Das Hinterfragen und Übernehmen von Verantwortung dafür, was man am Pult auslöst, wird so zu einer ewig treibenden Kraft in der Entwicklung der angehenden Dirigenten / Dirigentinnen.

Offen für: MA Composition Creative Practice, other HKB Music students on demand / Max. Teiln.: 6 ECTS: 1

Instrumentation for composers (MACP SCA2) (Skill Composition)

Xavier Dayer

Thursdays 14:00 - 15:00, Ostermundigenstr. 103, Room 182

This lesson focusses on learning the specifics and techniques of instrumentation in the 20th and 21 Century. It is based on a mixture between exercises and analyses.

Open for: Master students / Max. number of participants: 8 / ECTS: 1

Contemporary Vocal Arts Praxis & Improvisation (MACP STB3) (Skill Théâtre musical)

Franziska Baumann

26.03.20, 09:30h - 12:30h / 27.03.20, 10:30h - 12:30h

23.04.20, 09:30h - 12:30h / 24.04.20, 10:30h - 12:30h

04.06.20, 09:30h - 12:30h / 05.06.20, 10:30h - 12:30h

Ostermundigenstr. 103, Raum 160

Stimmbildung / Atemtraining / Stimmfunktionen / affektives Spektrum der Stimme / Multivokaler Approach / Sprache als stimm-musikalisches Phänomen / Stimmimprovisation

The module is based on vocal training, exploring new vocal techniques, experience language as a musical-performative phenomenon, searching for spontaneous, emotional voice in sophisticated, archaic or everyday expression. Improvisational techniques on the basis of modules and ideas lead to scenique group performances in order to research and uncover spheres of the human voice.

Franziska Baumann arbeitet mit den Studierenden in den Bereichen Stimmbildung, Atemtraining, Gesangstechniken, vokale Ausdrucksmöglichkeiten, dem sinnlich-affektiven Spektrum der Stimme (Emotionen, energetische Qualitäten, Körperlichkeit, Gestik). Die Stimme wird dabei sowohl gesanglich, sprechend, jodelnd und experimentell zum Tragen kommen. Mittels praxisnaher Forschung an der Systematik stimm-sinnlicher Intelligenz wird der kreativ musikalische Horizont erweitert. Bezugspunkte sind Parameter und Bausteine, an denen die musikalische Wahrnehmung geschult wird. Töne bzw. Geräusche, Melodien, Sprache, und Unerwartetes im musikalischen Prozess – alle diese Aspekte werden vor dem Hintergrund von freier und festgelegter Improvisation untersucht, danach gemeinsam analysiert und zu einer stimm szenischen Aussage gebündelt.

Franziska Baumann hat jahrelange Erfahrung in der Gruppenarbeit im Bereich Stimmimprovisation, Stimminszenierung und Stimmkomposition. Sie versteht es, die Beteiligten zu inspirieren und eine sinnliche Intelligenz in der Gleichzeitigkeit von Erfinden und Ausführen zu eröffnen und mit kleinen Mitteln fantastische Stimmwirkungen zu erzielen. Eine unaufdringliche aber spürbare Virtuosität in den Anleitungen führt dazu, dass die Stimmlaute nicht mehr an sich selbst denken und der Kreativität mit der Stimme freien Lauf lassen können.

Offen für: alle Master ab 1. Sem. / Max. Teiln.: 9 / ECTS: 1

Analysis Course: Inside New Music (MACP SCA3)

(Skill Composition)

Wanja Aloe

Thursday, 11h-13h, Ostermundigenstr. 103

This course offers both aesthetic and technical analysis of the main trends in Contemporary Music from the 1950's until today. In addition to the classical analysis of music scores, listening sessions and sub-sequent discussions of contemporary music will lead to a deeper understanding of various compositional aesthetics.

Open for: all MA students, BA Masterorientierung Komposition, other HKB Music students on demand / Max. number of participants: no limitation / ECTS: 1

Composed Theatre Lab & Contemporary Vocal Arts Practice (Création): "Site specific performance" (MACP STB4)

(Skill Théâtre musical)

Franziska Baumann / Leo Dick

26.03.20, 13:30h-16:30h / 27.03.20, 13:30h-15:30h

23.04.20, 13:30h-16:30h / 24.04.20, 13:30h-15:30h

04.06.20, 13:30h-16:30h / 05.06.20, 13:30h-15:30h

The term "site-specific" refers to a work of art designed specifically for a particular location and that has an interrelationship with the location. In our practice modul, we will try out some creative methods in this field: Experiences of space and realities on location serve as basic material and shape artistic strategies in order to make specific spaces tangible with the help of vocal, performative and scenographic means. The respective location becomes a kind of "artist in residence", be it a museum space, a building site, a courtyard, a terrasse, a cemetery, a park, a tunnel, a bar etc. Our modul involves research of the site prior to the performance and will lead to a final presentation in locations originally not meant for art.

Open for: Master from 1st Semester (all) / Participant limit: 8 / ECTS: 1

Hearing skills (MACP SCA4)

(Skill Composition)

Marc Kennel

tous les vendredis de 14h30 à 15h30, Ostermundigenstr. 103, Salle 187

Le verbe entendre, dans sa définition intégrale, veut dire percevoir, identifier et comprendre. A travers de nombreux exemples qui ont révolutionnés les œuvres musicales majeures de différents répertoires, nous tenterons de percevoir, identifier et comprendre ces tournures mélodiques, harmoniques et rythmiques qui garderont indéfiniment cette force radicale d'innovation et de contemporanéité. Outre le langage harmonique, il y a toutes les expressions modales et modernes qui seront exploitées à travers des enregistrements de très haut niveau technique et musical.

Public cible: MA Composition Creative Practice, BA Musique / Nombre max. de participants: 6 / ECTS: 1

Inszenierte Stimme & Live – Elektronik (Création) (MACP SSC1)

(Skill Sound Arts)

Franziska Baumann / Teresa Carrasco

Daten: tba, Ostermundigenstr. 103, Raum 160

Der Themenbereich umfasst die Interaktion zwischen körperlichen und vokalen Praktiken in inszenierten live elektronischen Anwendungen und die Art in der sie in mehrschichtigen Realitäten kommunizieren. Die Entwicklung neuer Formen von konzertanter und virtueller Praxis, von dramaturgischen und kompositorischen Strukturen als auch Fragen von De- & Verkörperung in technischen Systemen mit besonderem Fokus auf Contemporary Vocal Arts Praxis und gestischen Live-Schnittstellen oder die Erkundung verschiedener Möglichkeiten der Interaktion mit dem Publikum sind weitere mögliche Themen der Auseinandersetzung. Dabei werden Perspektiven zu Praxis und Erfahrung der mündlichen, körperlichen und digitalen Überlieferung / Partitur erarbeitet.

Offen für: Master ab 1. Semester alle / Max. Teiln.: 8 / ECTS: 1

Multivocal Performance & Improvisation für Sänger und Sängerinnen (MACP STB5)

(Skill Théâtre musical)

Franziska Baumann

25.03.20, 14:00h -17:00h / 22.04.20, 14:00h -17:00h / 29.04.20, 14:00h -17:00h / 28.05.20, 13:30h -16:30h / 02.06.20, 14:00h -17:00h

Ever since there were composers writing for the singing voice, it was of great interest to come to know the boundaries of the human voice. Exploring its vocal potential has always been of concern. Over the centuries the vocal possibilities in the West have been pushed forward and expanded. I propose path-ways exploring vocal performance art from the perspective of the composer-performer. This perspective provides that kind of constellation when the singer combines both in one person, the composer and the executive performer. By means of different improvisation techniques we work on our sensual vocal and compositional intelligence. From bel canto to extended contemporary vocal practices and text, we explore new instant compositional approaches. We investigate different vocal practices, which focus on compositional-scenic aspects rather than psychological-dramatic ones. The aim is to achieve greater freedom in dealing with one's own voice, to improve intuitive power to grow anticipating sense for new and individual vocal spaces and possibilities.

Open for: singers Master Performance, Pedagogy, Jazz & Classic, Opera / Max. number of participants: 8 / ECTS: 1

Metamusiktheater – Neue Formate im zeitgenössischen Musiktheater (MACP STB6)

(Skill Théâtre musical)

Angela Bürger

Ostermundigenstr. 103, salle 180

Dates: 2.3./9.3./23.3./30.3./6.4. jeweils 16.15–18.15 (exact time according to students agendas) (+ 1 Excursion to Zürich opera house on Thu. 21.5. or Fr. 22.5. a.m.)

This theoretical seminary gives an overview and discovery on actual musical theatre creation in the last decade in Europe. The reflexion on the function of musicians is often a part of the piece, like a commentary: making music about musicmaking. Creational processes are ex-

cuted in live in presence of the public in interactive forms. The panorama is wide: From operatic works based on narrative librettos up to musical happenings in abstract situations. We analyse the performative impact of these new forms. How could these strategies be adapted to your own pieces? The seminary is completed with an excursion to the general rehearsal of "Girl with a pearl earring" at Zurich opera house, the world premiere of the swiss composer Stefan Wirth on 21 or 22.5.20:

Open for: Master ab 1. Semester / Max. number of participants: 12 / ECTS: 1

Stage your Music! (MACP STB7)

(Skill Théâtre musical)

Angela Bürger

Tuesdays 10 – 12.00 18.2./2.3./17.3./31.3./ 28.4./5.5./19.5./ and rehearsals on intensive day: 4.6.20, Place: Ostermundigenstr. 103, Room 160

The aim of this course is to approach the domain of musical stage directing under the aspects of spatiality, lighting and the interweaving of text/gestures/movement with music. All these stage elements become material for your composition and scenic projects. We'll train the construction of a dramaturgical line and emphasize on a reduced scenic space where instruments and movement become part of the scenography. The projects will be performed at the Audition on the 8.6.20.

Open for: MA Composition Creative Practice / Sound arts and Jazz Composition students
Max. number of participants: 9 / ECTS: 1

Basismodul Szenisches Arbeiten im Composed Theatre (MACP STB8)

(Skill Théâtre musical)

Angela Bürger

Tuesdays 13:30 – 15:00 (18.2./3.3./17.3./31.3./7.4./21.4./5.5./19.5.20), Ostermundigenstr. 103, Auditorium

Der performative Auftritt vor Publikum erfordert genaue Kenntnis der sprachlichen und körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten. In diesem Kurs erlernen wir die Basis für szenische Körperpräsenz mit und ohne Instrument, solo und im Gruppenspiel. Wir arbeiten sowohl mit Theater Szenen aus mehreren Sprachen als auch mit phonetisch-musikalischem Material. Durch Konzentrationsübungen, Improvisation, Sprechtechnik werden die Ausdrucksmöglichkeiten auf der Szene erweitert.

Offen für: MA Creative Practice, BA Masterorientierung Komposition / Max. Teiln.: 1 / ECTS: 1

Pitch -Teaser – Trailer (MACP STB9)

(Skill Théâtre musical)

Claudia Brieske (video artist) / Angela Bürger

Blockkurs: Freitage 28.2. und 13.3.2020 (10.00 – 17-00) und 1 Datum im Mai tba, Ostermundigenstr. 103, TM-Saal 160

From the first ideas of a future project, you need to learn to speak about your project in very short terms. With the Berlin based video artist Claudia Brieske, you get a training how to evoke your project by the means of visuals, words, noises and "found objects". In the first

meeting, after an dramaturgical introduction to actual 1.30 minute-Trailer, we collect and select the material you bring in order to build a Mini-Storyboard for a 1.30 video trailer. In the second meeting, we'll coach the video-montage based on open-access software like "li-movie" and others. During the two intensive days, you'll also train how to speak about your project in different 180-letter-versions.

Offen für: MA Composition, MA Performance / Max. Teiln.: 9 / ECTS: 1

Im Puls (MACP STB10)

(Skill Théâtre musical)

Kirsteen Haardt/ Angela Bürger

Dienstage zweiwöchentlich. 16.00 – 18.00, (18.2./3.3./17.3./31.3./7.4./21.4./5.5./19.5.20)

HKB-Theater – Zikadenweg Bewegungsraum 3.Stock

Zusammen mit der Tanzpädagogin Kirsteen Haard bieten wir ein regelmässiges Bewegungstraining für Musiker an. Wir verbinden dieses mit kurzen Textschnitten der Lyrikerin Kate Tempest. Ihr Gedichtband "Eat the chaos", in dem Figuren einer Grosstadt mitten in der Nacht über Beobachtungen, Geräusche und Empfindungen berichten, gibt die ersten Impulse, Worte in Bewegung zu übersetzen. Im Laufe unserer Trainings bringen wir diese Wort- und Bewegungssequenzen in eine choreografierte Form mit der Gruppe.

Offen für: MA Composition, MA Performance / Max. Teiln.: 9 / ECTS: 1

Luciano Berio's "A-ronne" (1975/2020) (MACP STB11)

Daniel Gloger / Angela Bürger

Working Phase: from february - april 2020

Guest performances: tba

We rehearse and play Berio's famous theatre-musical-piece in an enlarged version for 8 and more voices. Composers are invited to create a short "answering"-piece on Berio's rough libretto-material.

Participants: Master Composers, Performers, Singers / ECTS: 3

6 Angebote aus dem Jazz

Weitere jazzspezifische Wahl- und Wahlpflichtmodule, welche nur den Studierenden des Jazz zur Wahl offenstehen, sind in der separaten Broschüre „Studienbereich Jazz Wahl- und Wahlpflichtmodule“ beschrieben. <https://intranet.bfh.ch/HKB/de/Studium/musik/jazz/Seiten/default.aspx>

“The Music of Earl Hines” (BAJ TH11)-

Ronny Graupe

Blocktermin 7./8.3.2020 (Wochenende), Theorieräume Jazz, M1 (Mühlematt)

Von Earl Hines wird behauptet, dass er einer der bedeutendsten Jazz Pianisten war. Warum war das so? Wer waren seine Weggefährten? Welche Bedeutung hatte sein Spiel auf die Entwicklung des Jazz? Was hat Earl Hines mit Herbie Hancock zu tun?

Diese und andere Fragen werden zusammen mit biographischen Daten, jeder Menge Hörbeispiele und Analysen beleuchtet.

Offen für alle Bachelor-Studierende ab 3. Sem. und MA Musik / Max. Teiln.: 20 / ECTS: 1

The Music of The Beatles (BAJ TH11)

Klaus Wagenleiter

voraussichtlich Montag, 18.30 – 20.30, 2-wöchig (Semesterwochen 1, 3, 5...)

Eigerplatz (Mühlematt, M1)

Mit über einer Milliarde verkauften Tonträger sind die Beatles die erfolgreichste Band der Musikgeschichte. Diese Vorlesung setzt sich mit der musikhistorischen und gesellschaftlichen Bedeutung der Beatles auseinander. Neben biographischer Aspekte und der Analyse wichtiger Werke bilden die wiederholten stilbildenden musikalischen Revolutionen und ihr Einfluss auf die Popkultur den Schwerpunkt der Vorlesung.

Offen für alle Bachelor-Studierende ab 3. Sem. und MA Musik / Max. Teiln.: 20 / ECTS: 1

Wahlfach - Paths and Traces (BYM WAJ8)

Claude Eichenberger, Dozentin Stimme / Angela Bürger, Dozentin Szene

5 Freitagnachmittage à 2.5 Stunden und Audition-Performance Ende April 2020. (z.B. 14.15–16.45 Daten noch nicht definitiv)

Musikalische Auftritte sind immer öfter mit Performance verbunden. Wie managt man es, bühnenwirksam zu sein und dabei authentisch zu bleiben? In diesem Kurs arbeiten wir über Körper -und Stimmarbeit an der Erweiterung der musikalischen Bühnenpräsenz unter Einbezug von kurzen Texten mit der Stimme und auch Beleuchtung und Szenografie. Es entstehen Performances, in denen szenische Aktionen musikalisch verwoben werden.

Offen für Studierende Jazz (MA und BA ab 3. Semester, Sound Arts und Interessierte
Max. Teiln.: 20 / ECTS: 1

Wahlfach ‚Projektmanagement‘ (BYM WAK1)

Barbara Balba Weber

Gruppenunterricht: Freitag (Karfreitag), 10. April 2020, 9h – 17h

Donnerstag (Auffahrt), 21. Mai 2020, 9h – 17h

Einzelunterricht: Montag (Pfingstmontag), 1. Juni 2020

Ort: Ostermundigenstr. 103, Zi 185

Um tolle Ideen für Performances, Projekte oder Aktionen verwirklichen zu können, braucht es ein Handwerk. So wie ein Komponist Noten schreiben können muss, muss eine freischaffende Musikerin Projektmanagement können. Das kann man lernen – denn unabhängig von Inhalt, Grösse und Dauer durchlaufen alle Projekte gewisse standardisierte Phasen, die sich grob in fünf Kategorien unterteilen lassen: Initiieren, Planen, Ausführen, Kontrollieren und Abschließen. Es gibt in jedem Projekt Beteiligte und Umfeld, Kosten und Finanzierung, Abläufe und Organisation, Kommunikation gegen innen und aussen. Im Kurs lernen wir die Basics, um mit folgenden Themen umgehen zu können:

Projektbeschreibung: Beschreibung von Inhalten, Hintergründen, Auftrag, Grund und Kontextualisierung des geplanten Projektes. Projektorganisation: Projektstruktur, Ziele, Organigramm,

Umsetzungs-, Kommunikations-, Zeit- und Massnahmenpläne. Umfeldanalyse: Projektteam, Beteiligte, Kooperationspartner, Förderer/innen, Publikum. Finanzierung: Budget- und Finanzierungsplan, Fundraising (öffentliche Hand, Crowdfunding, Stiftungen, Sponsoren, Mäzene, Verein). Marketing: Corporate Identity, Öffentlichkeitsarbeit, social media, Presse. Projektabschluss: Dokumentation, Evaluation, Schlussabrechnung, Archivierung, Abschlussbericht.

Offen für: alle Studierende Musik / Max. Teiln.: 8 / ECTS: 1

Wahlfach - Instrumentation – Orchestration (BYM WAJ0)

Dieter Ammann

Termine nach Absprache, Eigerplatz (Mühlematt, Zimmer M1),

Dieser Kurs konzentriert sich in erster Linie auf Streichinstrumente. Es sollen einerseits deren Möglichkeiten und Grenzen dargelegt und andererseits ihr Zusammenwirken studiert werden. Ausgangspunkt wird die klassische und romantische Literatur sein. Darüber hinaus sollen auch die im 20. Jahrhundert neu etablierten Spieltechniken kennengelernt werden. Mit Hilfe von Instrumentationsübungen und Beispielen aus der Literatur der letzten zwei Jahrhunderte wird die handwerkliche Seite für das Abschlussprojekt vorbereitet (Komposition für Streichquartett).

Offen für: MA Music Composition, MA Pedagogy Jazz, Minor Composition & Arrangement (spec.), Minor Komposition (Klassik)

Voraussetzungen: Kompositionserfahrung / Max. Teiln.: 8 / ECTS: 2

Formenlehre (Form & Variation) 2 (MACJ THC2)

David Grottschreiber

voraussichtlich Montag, 10:30-12:30 Uhr, 2-wöchig, Eigerplatz (Mühlematt, M1),

Der Kurs vermittelt einen vertieften Einblick in kompositorisches Denken. Thematisiert wird die in den letzten Jahrzehnten weit vorangeschrittene Emanzipation des Parameters Form im Jazz, in jazz-verwandten Stilrichtungen und der klassischen Musik sowie die Anwendungen von melodischen, rhythmischen und satztechnischen Variationsprinzipien. Analysiert werden einfachste Songstrukturen bis hin zu komplexen Werken.

Voraussetzungen: Formenlehre 1 (wünschenswert, aber nicht erforderlich)

Offen für: MA Musik / Max. Teiln.: 12 / ECTS: 1

Wahlfach - Band Arranging 2 (BYM WAJ0)

Martin Streule

Montag: 16:45-18:00 Uhr, Eigerplatz, Mühlematt, Zimmer M1/2

Weiterführung von „Band Arranging 1“ (Voraussetzung). Schwerpunkte sind Satztechniken für Bläser und Vocals (Voicings), Aufbau und Gestaltung eines konkreten Arrangements, dessen praktische Umsetzung im Rahmen einer Aufnahmesession im Studio der Abteilung Jazz sowie die Ensembleleitung.

Voraussetzung: Band Arranging 1

Offen für alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester und MA Musik / Max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Wahlfach - Jazz Harmonielehre & Gehörbildung für Klassiker 2 (BYM WAJ0)

Martin Streule

Montag: 15:30 – 16:30 Uhr, Eigerplatz, Mühlematt, Zimmer M1/2

Dieser Kurs ist eine Weiterführung von "Jazz Harmonielehre & Gehörbildung 1". Er bietet Studierenden aus der Klassik die Möglichkeit, die harmonische Welt des Jazz kennenzulernen und sich mit Denkweisen und Übungstechniken auseinanderzusetzen, die ein improvisierender Jazzmusiker im Umgang mit dem Jazzrepertoire anwendet. Zentrale Themenschwerpunkte sind die Akkordsymbolschrift, Funktionsharmonik, modale Konzepte, Blues, Modulation, Improvisationstechniken, die Analyse von Kompositionen und Transkriptionen anhand von konkreten Klangbeispielen sowie Fragen der Hörmethodik im Rahmen des Jazz- und Poprepertoires. Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung des bewussten Ohrs und einer differenzierten Klangvorstellung. Über das Hören, Erkennen, Benennen und/oder Notieren von formalen, melodischen, rhythmischen und harmonischen Abläufen anhand von Klangbeispielen aus verschiedenen Stilrichtungen werden Hörstrategien entwickelt und deren praktische Anwendung trainiert. Wichtiges Thema ist das Anfertigen von Transkriptionen und die Vermittlung der dazu nötigen Techniken.

Voraussetzungen: Jazz Harmonielehre & Gehörbildung 1

Offen für: alle Bachelor-Studierende ab 3. Semester und MA Musik / Max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Musikgeschichte Jazz (BAJ THB1)

Julia Neupert

Donnerstag Nachmittag, 15 Termine, wöchentlich, Zeit und Ort: tba

America First! Auf den Jazz bezogen ist das kein politischer Slogan, sondern ein kulturhistorischer Fakt – Jazz gilt als erste originäre Kunstform der USA überhaupt und die afroamerikanischen Wurzeln dieser Musik sind unbestreitbar. Die Vorlesung stellt markante historische Wegmarken der Jazzgeschichte chronologisch vor und verortet sie innerhalb ihres gesellschaftlichen Rahmens. Mit Klangbeispielen, filmischen Dokumenten und verschiedenen Textquellen sollen darüber hinaus Bezüge zu aktuellen Debatten (z.B. Rassismus, Gender, Star-kult) diskutiert – und klischeehafte Narrative von Jazzgeschichte hinterfragt werden.

Offen für: alle Musikstudierenden / Max. Teiln.: 20 / ECTS: 2

Europäischer Jazz und Improvisierte Musik seit 1960 (BAJ THR1)

Julia Neupert

Donnerstag Nachmittag, 15 Termine, wöchentlich, Zeit und Ort: tba

„Play Your Shit!“ Das habe Cecil Taylor ihr geraten, erzählt die Kontrabassistin Joëlle Léandre gerne, wenn man sie nach ihrer Verbindung zum traditionellen Jazz fragt. Denn genau haben dessen innovative Persönlichkeiten immer vorgelebt: nie die Kopie, sondern immer das Original zu sein. Entflammt von der visionären Kraft des afroamerikanischen Free Jazz, begannen in den 1960er Jahren Jazzmusiker*innen in Europa nach eigenen Ausdrucksformen zu suchen – in Auseinandersetzung mit anderen Künsten neue ästhetische Konzepte und neue Organisationsformen zu erproben. Diese Prozesse, ihre musikalischen Resultate und deren Weiterentwicklung bis in die heutige Zeit stehen im Mittelpunkt dieser Vorlesung.

Offen für alle Musikstudierenden / Max. Teiln.: 25 / ECTS: 2

Praxis Module

Wahlfach - Instant Composing – ADVANCED Ensemble (BYM WAJ0)

Andreas Schaerer, Marc Unternährer, Christian Kobi, Marc Stucki

Montag, wöchentlich, Zeit: tba, Eigerplatz 5

Das Ensemble steht allen BA 3 und MA StudentInnen der Klassik- und der Jazzabteilung offen. Bedingung ist, der abgeschlossene Besuch des Pflichtensembles „Instant Composing“ oder „Free Musics“.

Wie und warum entsteht eine „komponierte Qualität“ innerhalb einer Improvisation? Dieses Modul baut auf das Pflichtensemble „Instant Composing“ auf. Wesentliches Merkmal des Ensembles ist das Erforschen improvisationsrelevanter Parameter jenseits von stilistischen Einschränkungen. Aus diesem Grund steht der Kurs sowohl MA Studenten der Jazz- als auch der Klassikabteilung offen.

Offen für: alle Studierenden Musik / Max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

Wahlfach - Jazz und Live-Elektronik (BYM WAJ7)

Werner Hasler (Jazz), Michael Harenberg (Sound Arts), N.N.

Der Kurs wird in Blöcken stattfinden. Termine nach Vereinbarung.

In diesem Kurs geht es darum, dass Studierende von Sound Arts und vom Jazz praktische Erfahrungen mit Instrumenten und Live-Elektronik sammeln. Es werden verschiedene Formen von Live-Elektronik erarbeitet und mit den unterschiedlichen Instrumenten der beteiligten Jazz-Studierenden erprobt.

In kleinen gemischten Gruppen und wechselnden Ensembles soll sowohl an den kompositorischen wie an den technischen Settings des gemeinsamen Spiels gearbeitet werden.

Als Ergebnis gibt es konzertante Präsentationen beim Jazz wie beim à suivre von Sound Arts.

Offen für: alle Studierenden Musik / Max. Teiln.: 10 / ECTS: 2

7 Angebote aus der Forschung

Forschungstoolboxen FS 2020

Autorschaft – Autorität? (MYT T017)

Laura Moeckli (Musiktheater) mit Tom Arthurs (Jazz), Immanuel Brockhaus (Pop), Xavier Dayer (Komponist und SUIA-Präsident), Mira Kandathil (Theater), Christoph Roeber (Literatur) u.a.m.
Di 14. April – Sa 18. April, je 9:30–16:00, Ostermündingenstr. 103 (tbc)

Totgesagt und immer wieder auferstanden – die Instanz des Autors hat Höhen und Tiefen durchlaufen: unscheinbarer Vermittler im Mittelalter, verehrt als Genie im 19. Jahrhundert, schleichend demontiert in der Postmoderne, teils ohnmächtig in der globalisierten Welt heute. Warum diese Schwankungen in Macht und Wertschätzung? Welche Konzeptionen von Autorschaft wurden und werden gegeneinander ausgespielt? Wie positionieren Komponistinnen, Literaten, Gestalterinnen unserer Tage ihre Rolle als Autoren und welchen Stellenwert weist die Gesellschaft ihnen zu?

Auf der Basis von Forschungsprojekten der HKB befassen wir uns transdisziplinär mit verschiedenen Typen, historischen Hintergründen und Zukunftsszenarien. Inputs, Diskussionen

und praktische Experimente sind die Formate. Die Toolbox richtet sich an MA-Studierende, die sich für historische und zeitgenössische Künste interessieren, insbesondere für Musik, Theater, Performance, CAP und Literatur. Erwartet wird eine aktive Mitarbeit auch mit kurzen Referaten (mündlich oder schriftlich). Zudem steht ein Besuch auf dem Programm: Research Festival der HKB im PROGR Bern

Offen für: MA alle Studiengänge / Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch / Teilnehmer: Max. 20 / 2 ECTS

Auteur(e) – Autorité? (MYT T017)

Laura Moeckli (Musique), avec Tom Arthurs (jazz), Immanuel Brockhaus (pop), Xavier Dayer (compositeur et président SUISA), Mira Kandathil (théâtre), Christoph Roeber (littérature), etc.

Mardi 14 avril – samedi 18 avril, 9:30–16:00, Ostermundigenstrasse 103,

Déclaré mort et plusieurs fois ressuscité, l'instance de l'auteur a traversé des hauts et des bas : transmetteur discret au Moyen-Âge, génie célébré au 19e siècle, peu à peu démantelé par la post-modernité, parfois impuissant dans le monde globalisé d'aujourd'hui. Pourquoi ces fluctuations de pouvoir et de valorisation ? Quelles conceptions d'auteur s'affrontent à travers les siècles ? Comment les compositeurs, poètes, artistes de nos jours envisagent leur rôle d'auteur et quel statut leur est attribué par la société ?

Sur la base d'exemples tirés des projets de recherche de la HKB, nous explorons de manière transdisciplinaire différents types d'auteurs, de contextes historiques et de scénarios possibles du futur. Les formats d'enseignements sont des présentations, des discussions et des travaux pratiques. Cette Toolbox s'adresse aux étudiant MA qui s'intéressent à la création artistique historique et contemporaine en musique, théâtre, performance, CAP et littérature. Une participation active est requise avec une présentation individuelle (oral ou écrite). Une visite est au programme : Research Festival, HKB, PROGR Bern

Langues : Allemand, Anglais, Français / Ouvert à : MA toutes disciplines / Participants : Max. 20 ECTS: 2

Authorship – Authority? (MYT T017)

Laura Moeckli (Music), with Tom Arthurs (Jazz), Immanuel Brockhaus (Pop), Xavier Dayer (Composer and SUISA President), Mira Kandathil (Theatre), Christoph Roeber (Literature), etc.

Tue 14 April – Sa 18 April, 9:30–16:00, Ostermundigenstr. 103 (tbc)

Declared dead and many times resuscitated – the figure of the author has been through highs and lows: discrete transmitter in the Middle Ages, celebrated genius of the 19th century, deconstructed by postmodernity, sometimes powerless in today's globalized world. Why these fluctuations of power and evaluation? Which concepts of authorship were and are played out against each other? How do contemporary composers, writers, artists conceive of their role as authors and what status does society give them?

On the basis of examples taken from HKB research projects we will engage in transdisciplinary encounters with various author types, historical contexts and possible scenarios for the future through inputs, discussions and practical experiments. This Toolbox is suitable for MA Students interested in artistic creation of the past and of today in music, theatre, performance, CAP and literature. Active participation and a short presentation (oral or written) will be required. The Programme includes a visit to the: Research Festival HKB, PROGR Bern

Languages: German, French and English / Open to: MA all fields / Participants: Max. 20 / 2 ECTS

Accessibility in the cultural sector (MY Y T045)

Barbara Balba Weber, Musikvermittlerin and researcher, Nadine Schneider, remedial teacher and director of Tabula Musica / Denis Huna, violinist and director of Tabula Musica
Tue - Fri, 14 - 17 April 2020, 9.30 am - 4 pm and Fri 5 June 2020, 9 am - 3 pm, GKS, Papiermühlestrasse 13d (tba)

What does “disability” actually signify? What makes someone “disabled”? What does “disability” mean for art and artistic practice? How can conditions be created in which a person is no longer “disabled”? Where are the barriers and how can they be dismantled? We will investigate these questions analytically and empirically during the research week - and use the results to help us make our art barrier-free in the future.

Cultural outreach workers are in fact capable of changing the culture. They regard a performance or exhibition as being an artistic-social total work of art and stage it in a way befitting the content from the standpoint of accessibility as well. They therefore experiment constantly with all factors of performance culture, occasionally modifying traditions and conventions. This requires knowledge of the creative potential of both the core audience and new groups in society.

The social group “people with limitations” is the semester focus for the Music in Context cluster. Participants in the Research Toolbox will therefore study basic scholarly thought and activities on this subject. Their work will centre on their own experiment, conducted as modern field research in the context of certain approaches from ethnomusicology, sociology and cultural studies. The results - performances as well as project and workshop concepts - will be presented to a wider public on 5 June.

Open to: Master students throughout HKB / max. no. of participants: 20 / Number of ECTS: 2 / (Deutsche Version siehe Seite 45)

Toolbox Woodwinds and their history (MY Y T046)

Adrian v. Steiger und Andreas Schöni. Zudem Coaches für Flöte (Martin Skamletz, Ueli Halder), Oboe (Marc Bonastre), Klarinette (N.N.), Fagott (N.N.)
Di 14. April - Sa 18. April, je 9:30-17:00 Uhr

Diese Toolbox richtet sich ausschliesslich an Studierende Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. Sie befasst sich mit historischer Aufführungspraxis, Instrumentenbau und Geschichte der Instrumente und deren Übersetzung in die aktuelle Musikpraxis. Täglich wird auf historischen Instrumenten gespielt, erfahrene Coaches geben eine Einführung. Es stehen restaurierte Originalinstrumente u.a. des Klingenden Museums und Nachbauten der HKB zur Verfügung.

Als Vorbereitung wird eine Recherche-Aufgabe versandt. Präsentationen und Diskussion zum Abschluss fassen Recherchen und Erfahrungen zusammen. In Inputs durch Forschende werden Projekte der HKB zu Repertoire, Instrumenten, Interfaces und Konservierung vorgestellt. Zudem stehen drei Besuche auf dem Programm:

- Klingendes Museum Bern mit einem Fundus von mehreren hundert Holzblasinstrumenten, vornehmlich aus dem 19. Jahrhundert
 - Holzblasinstrumentenatelier Andreas Schöni in Bern zu Vermessung und Herstellung von Nachbauten historischer Holzblasinstrumente
 - Research Festival der HKB im PROGR Bern
- Möglichkeit zum Üben auf den historischen Instrumenten.

Offen für: MA und BA Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott / Teilnehmer: Max. 20 / 2 ECTS

Research Festival: Vom Elfenbeinturm zur Nutzbarkeit

16. – 18.4.2020 im PROGR. Do 16.4.2020, 18h Forschungsapéro / Fr 17.4.2020, 9h/14h Panels des Institute of Design Research und des Instituts Praktiken und Theorien der Künste / Sa 18.4.2020, 9h/14h Panels der Institute Interpretation und Materialität in Kunst und Kultur. Davor, danach, dazwischen: Ausstellungen, Workshops, Kunst-Performances, Food installations und vieles mehr

Fachmesse, Tagung und künstlerisches Event in einem – die "Plattform angewandte Kunstforschung Bern" macht die Bandbreite der Forschungstätigkeit an der HKB auf vielfältige Art und Weise erlebbar. Interaktiv bespielte Messestände und Diskussions-Panels der vier Forschungsinstitute der HKB bilden das Rückgrat des Programms. Ergänzend kommen alternative Formen der Wissensvermittlung aus dem Bereich künstlerischer Forschung zum Einsatz: Lecture Performances, interaktive Installationen, Gesprächskonzerte, geführte Walks, künstlerisch-praktische Experimentalworkshops. Neben interdisziplinärem Wissenstransfer stehen Begegnung, Austausch und Networking zwischen Forschenden, Praxispartnern und Förderinstitutionen im Vordergrund. Die erste Ausgabe der Plattform steht unter dem Motto "Vom Elfenbeinturm zur Nutzbarkeit". Sie beschäftigt sich mit Bedeutung und Potential anwendungsorientierter Forschung in den Künsten für den gesellschaftlichen Umgang mit unserem kulturellen Erbe.

Kulturerbe identifizieren, sichern, bewahren: Auf welche Art können Inventarisierung und Erhalt von Kunst im öffentlichen Raum effizient organisiert werden? Was trägt eine Hyperspectral Camera zur Pflege von Kulturgütern bei? Wie lassen sich vergängliche Kunstwerke konservieren? Wie stellt man Musik aus? Welche öffentliche Wirkung kann die Erschliessung privater Nachlässe entfalten? Forschung an der HKB übersetzt fachliche Expertise in gesellschaftliches Engagement und trägt zu Problemlösungen und Bewusstseinsbildung in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens bei.

Kulturerbe interpretieren, kontextualisieren, nutzen: Welchen Einfluss übt Design in Gesundheitseinrichtungen auf die Genesung von Patient*innen aus? In welcher Weise lassen sich Bilder zur Überwindung sprachlicher und kultureller Gaps nutzen? Wie können Videospiele und Kunstfiguren Medienbildung sowie Sensibilisierung für soziale Fliehkräfte unterstützen? Forschung an der HKB überbrückt den (scheinbaren) Gegensatz zwischen ästhetischer Formgebung und konkreter Nutzung im Alltag. Sie wirkt dabei als Drehscheibe für das Zusammenspiel vermeintlich unvereinbarer Bestandteile im gesellschaftlichen System.

Veranstalter: Das BFH-Zentrum Arts in Context erarbeitet Lösungen für den praxisnahen Einsatz der Künste in Kultur, Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft – von der Kreation und Interpretation bis zur gestalteten Kommunikation, Vermittlung und Erhaltung.

Forschungsmodul: Tagung "Liricas da Li e Chasper Po"

Martin Skamletz (Dozent Musik / Leiter Institut Interpretation)

Donnerstag, 26.03.2020, 12:00-20:00 Uhr, Freitag, 27.03.2020, 9:00-20:00 Uhr, Samstag, 28.03.2020, 9:00-14:00 Uhr, Papiermühlestrasse 13a, Kammermusiksaal

Wohl erstmals treffen Romanisten, Musikologen und Sinologen zusammen, um das Werk von Li und Chasper Po, die Übertragungen der Gedichte von Li Po ins Rätoromanische, die westlichen Li-Po-Vertonungen sowie das Frühwerk von Harry Partch zu untersuchen. Zwanzig eingeladene Wissenschaftler/innen aus den unterschiedlichen Disziplinen stellen ihre Forschungsergebnisse vor und werfen damit neues Licht auf das Schaffen des chinesischen Dichters Li Po, des rätoromanischen Autors Chasper Po und des amerikanischen Komponisten Harry Partch. Informationen: <http://www.hkb-interpretation.ch/index.php?id=540>

Offen für: alle Studierende / Keine max. Teiln. / ECTS: 1 (bei Abgabe einer schriftlichen Reflexion nach Besuch der dreitägigen Veranstaltung)

Forschungsmodul: Tagung "2nd Global Piano Roll Meeting"

Thomas Gartmann (Leiter Forschung)

Samstag, 06.06.2020, 14:00-21:00 Uhr, Sonntag, 07.06.2020, 10:00-18:00 Uhr, Papiermühlstrasse 13a, Kammermusiksaal, Montag, 08.06.2020 10:00-17:00 Uhr
Museum für Musikautomaten Seewen SO (Bustransfer von Bern aus)

The 2nd Global Piano Roll Meeting will take place as an international conference in Switzerland at the Hochschule der Künste Bern and the Museum für Musikautomaten Seewen June 6–8, 2020. The conference will include papers, presentations, and performances.

Music rolls and pneumatic instruments are a vital part of the history of recording and mechanical music. They provide a rich window into the technological, musical, cultural and economic history of the late nineteenth and early twentieth centuries. Recent projects to preserve rolls by scanning and digitization have sparked wider interest in the field. This has allowed for technical studies of rolls, which are an early digital record of music making. Archival documents are also yielding insights into the business and technology of roll manufacturing. These are among the many diverse topics that have brought individuals together from around the world to share their work with rolls.

This conference continues the work of the 1st Global Piano Roll Meeting in Leipzig, 2018. Based on feedback received, this three-day event allows more time for presentations, discussions, and networking. The conference will be conducted in English. It aims to be an international forum for enthusiasts and professionals working with paper rolls and pneumatic roll playing instruments.

Informations: <http://www.hkb-interpretation.ch/index.php?id=537>

Offen für: alle Studierende / Keine max. Teiln. / ECTS: 1 (bei Abgabe einer schriftlichen Reflexion nach Besuch der dreitägigen Veranstaltung)

Wahlfach - Stilistik-Vorlesung: Interpretationsentscheidungen im Kontext der Kulturgeschichte (BYM WAK19)

Kai Köpp (Dozent Musik/Forschung)

Freitag, 13:30-15:30 Uhr (6 Termine 14-tägig, tba), Ostermundigenstr. 103, Raum 112

Jedes Musikstück steht im Kontext der Kunst seiner Zeit. Durch die Verbindung mit Stilbegriffen aus der bildenden Kunst und der Literatur lässt sich nicht nur der Zeitgeist bestimmen, aus dem heraus eine Komposition entstand, sondern es lassen sich auch konkrete Hinweise zur Interpretation des Notentextes ableiten. Oft bieten parallele Entwicklungen aus den benachbarten Künsten eine wertvolle Quelle der Inspiration für die eigene Interpretation.

- Einführung Stilistik – Nationale Stile im Barock und der „vermischte Geschmack“
- Orchesterstile der Klassik (Galanter, empfindsamer Stil, Sturm und Drang)
- Nationale Interpretationsstile im frühen 19. Jahrhundert
- Deutsche „akademische“ Romantik und Neudeutsche Schule
- Die grosse Wende: Neoklassizismus und Neue Sachlichkeit
- Interpretationspraxis der 2. Wiener Schule im Kontext der Moderne

Die kulturgeschichtliche Vorlesung vermittelt Basiswissen zu musikalischen Stilbegriffen, die mit Konzepten aus der Kunst- und Literaturgeschichte in Zusammenhang gebracht werden. In kleinen Gruppen werden die Erkenntnisse über stiltypische Ausdrucksmittel auf konkrete Werke angewandt.

Offen für: alle Bachelor- und Masterstudierenden, Pflichtkurs für die Minor "Orchester", "Zweit-/Parallel-instrument", "Duo Klavier-Gesang", "Duo Klavier-Plus", und "Kammermusik". / Max. Teiln.: 16 / ECTS: 2

Wahlfach - Angewandte Stilistik (BYM WAK20)

Kai Köpp (Dozent Musik/Forschung)

Termine: Einteilung der Kleingruppen am ersten Termin der Vorlesung "Stilistik",

Die eingeteilten Gruppen nehmen Kontakt mit Kai Köpp auf. E-Mail: kai.koepp@hkb.bfh.ch

Anregungen aus der Stilistik-Vorlesung werden in Kleingruppen auf konkrete Werke des 17. bis 20. Jahrhundert angewandt. Dabei wird die Bandbreite möglicher Interpretationsentscheidungen ausgelotet und im jeweiligen kulturgeschichtlichen Kontext verankert. An selbst gewähltem Repertoire werden eigene Fragestellungen entwickelt und im Sinne einer „informierten Interpretationspraxis“ am Instrument erprobt.

Das Anwendungsformat zur Vorlesung 2.7 „Stilistik – Interpretationsentscheidungen im Kontext der Kulturgeschichte“ ist ein Pflichtkurs für die Minor „Orchester“, „Zweit- /Parallelinstrument“, „Duo Klavier – Gesang“, „Duo Klavier – Plus“ und „Kammermusik“. ETCS: 1

19th Century Performance Lab

Kai Köpp (Lecturer Music Research) and Gertrud Weinmeister (Lecturer Viola), David Eggert (Lecturer Violoncello), David Sinclair (Lecturer Double Bass)

Termine: Thursday, 09:15-12:15 a.m. (5 dates, tba), Ostermundigenstr. 103, room 112

David Eggert and Kai Köpp are hosting sessions of inquiry and experimentation with 19th century repertoire. The main idea is our practical approach: Bring your instruments – we try out and want to hear everything we talk about!

- Instruments – bows, strings, pianos and their role in romantic music.
- Repertoire – investigating notation and its implications.
- Documents – writings, recordings and Welte piano rolls.
- Aesthetics – uncovering style through contemporary musical thought.
- Cultural history – trends and design in different European cultural centers.
- Social background – politics, customs, and currents of thought.

If you like romantic music, but also like paradigm shifts, debunked theories, and revising your habits, join us for these inspiring and stimulating sessions!

Open to: all Bachelor- und Master students / Maximum number of participants: 16 (guests are welcome) / Total ECTS: 2

Einführung in die Forschungsarbeit (Semesterkurs im Minor Forschung)

Kai Köpp (Dozent Musik/Forschung)

Freitag, 10:30-13:30 Uhr (4 Blocktermine, tba), Ostermundigenstr. 103, Raum 112

Fragen zu stellen und Antworten zu finden – d.h. Forschung – ist ein zentraler Bestandteil künstlerischer Arbeit. Der Minor Forschung will diesen Bestandteil bewusster machen und geeignete Arbeitsmethoden vermitteln, um ihn zu intensivieren. Ziel des zweisemestrigen Minors ist die schriftliche Präsentation eigener Forschungstätigkeit mit der Perspektive, sich für ein Doktorat zu qualifizieren, beispielsweise in der Berner Graduate School of the Arts. Dazu wird der Kurs „Einführung in die Forschungsarbeit“, der an künstlerisch-wissenschaftliche Arbeitsmethoden und aktuelle Forschungsansätze heranführt, kombiniert mit der Integration in ein laufendes HKB-Forschungsprojekt (Teilnahme an Organisationsmeetings, Realisierung eines eigenen Forschungsvorhabens, unterstützende Arbeiten wie z.B. Bibliografie, Notensatz, Übersetzung, Korrektorat etc.). Die künstlerisch-wissenschaftliche Abschlussarbeit (z.B. als Masterthesis) soll in eine Publikation münden, und der Entwurf eines Förderungsgesuchs soll

helfen, ein mehrjähriges Forschungsvorhaben zu strukturieren und möglicherweise sogar eine Finanzierung dafür zu erhalten.


Offen für: alle MA Musik / Max. Teiln.: 12 / ECTS: 30 (2x15) Credits für den Minor nach regelmäßiger Mitarbeit und Abgabe von zwei Forschungstexten (wissenschaftlicher Aufsatz und Förderungsgesuch für ein Forschungsvorhaben).

Forschungsmodul: Der romantische Interpret im Selbstversuch (MYT T001)

Kai Köpp (Dozent Musik/Forschung)

Donnerstag, 17:00-21:00 Uhr (6 Termine, tba), Ostermundigenstr. 103, Raum 112

Ein Selbstversuch ist ein Experiment am eigenen Leib, das vor allem in der Medizin angewandt wird. Ziel des musikalischen Selbstversuchs ist die Erfahrung, wie Werke des 19. Jahrhunderts zu ihrer Zeit interpretiert worden sind. Berühmte Interpret/innen veröffentlichten sogenannte „instruktive Ausgaben“, die minutiöse Interpretationsanweisungen enthalten. So erleben die Teilnehmer einen virtuellen Meisterkurs z.B. bei Louis Spohr, Hans von Bülow oder Clara Schumann und können sich anhand von Frühen Tondokumenten in die Interpretationspraxis des 19. Jahrhunderts hineinversetzen. Anstelle einer schriftlichen Hausarbeit (Toolbox) setzen wir die Interpretationsanweisungen des 19. Jahrhunderts an ihrem Instrument um und dokumentieren dies in einer selbst kommentierten Aufnahme. In einer kurzen Schlussevaluation werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie lassen sich interpretierende Anmerkungen und Tondokumente auf das eigene Musizieren übertragen?
- Gibt es eine authentische Interpretation für romantisches Repertoire? 
- Welchen Nutzen hat dieser Selbstversuch für die eigene Interpretation?

Offen für: alle Studierende Musik / Max. Teiln.: 12 / ECTS: 2 bei Präsentation einer eigenen Auseinandersetzung mit einer historischen Interpretation

Forschungstoolbox: Mehr als Persönlichkeit und schöne Töne – Tools aus der musikalischen Interpretationsforschung (MYT T005/ MYT T006)

Kai Köpp (Dozent Musik/Forschung) in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden von HKB-Forschungsprojekten sowie internationalen Gästen

Montag-Freitag, 09:30-12:30 und 14:00-17:00 Uhr, Ostermundigenstr. 103, Raum 112, 3. Durchführung: „Aktuelle Interpretationsforschung – Information und Präsentation“ 13.-17.4.20 (MYT T005) 2 ECTS

Seit 150 Jahren erklingen auf der Konzertbühne die immer gleichen Meisterwerke des klassisch-romantischen Repertoires, und die Originalität eines Musikers zeigt sich nicht mehr im eigenen Komponieren oder Improvisieren, sondern in einer persönlich gefärbten Interpretation. Aber auch die Zeit, in der Interpreten Persönlichkeiten das gesamte Repertoire mit ihren eigenen Ausdrucksmitteln interpretierten, ist vorbei: Als erfolgreich erweist sich ein neuer, informierter Zugang zur Interpretation, bei dem sich ein Interpret zwischen mehreren Möglichkeiten bewusst entscheidet. Die in diesem Entscheidungsprozess entstehenden Fragen können mit Hilfe der Interpretationsforschung beantwortet werden.

Die Toolbox zur Interpretationsforschung will Mittel (tools and skills) vorstellen, die ein „informiertes Interpretieren“ ermöglichen. Das fünftägige Programm wird jeweils durch einen Gastvortrag und die Präsentation von drei HKB-eigenen Forschungsprojekten ergänzt. Die

schriftliche Forschungs-Hausarbeit zu einem eigenen Interpretationsthema (mit musikpraktischen Anteilen), die zwei Wochen nach Kursende abgegeben werden muss, wird im Unterricht ausführlich vorbereitet.

Offen für: alle Studierende Musik / Max. Teiln.: 12 / ECTS: 2 Credits bei Abgabe einer schriftlichen Auseinandersetzung mit der Anwendung von Forschungsmethoden in der eigenen Interpretationspraxis. (Für 1. und 2. Durchführung Je 2 ECTS)

Toolbox: Beyond Personality and Perfection: Research Into Musical Interpretation (MYY T005 /MYY T006)

Kai Köpp (Dozent Musik/Forschung) in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden von HKB-Forschungsprojekten sowie internationalen Gästen, Monday-Friday, 09:30-12:30 und 14:00-17:00 Uhr, Ostermundigenstr. 103, room 112, 3rd course: „Current Issues in Interpretation Research“ 13.-17.4.2020 (MYY T005)

For more than 150 years the same masterpieces of the classical and romantic repertoire are being repeated on concert stages, and the professional musician is no longer rated by his ability to compose or improvise, but by the originality of interpretation. Moreover, the era of heroic personalities who interpreted the entire repertoire with an uniform set of individual means of expression has passed. Instead, a new and more informed approach to musical interpretation proves to be more successful today, in which the musician makes a deliberate choice between several options. The questions arising in this process of decision-making may be answered by means of interpretation research.

The toolbox of musical interpretation attempts to shape tools and skills for a more „informed interpretation“. The five-day program will be completed by a guest lecture and the presentation of three research projects of the HKB research area interpretation. The written homework paper, which is due within two weeks after the last date, will be discussed and prepared thoroughly in class.

Open to all students / Participants: max. 15 / Number of ECTS: 2 Credits for a research paper on the application of research methods in an individual interpretation project. (1st and 2nd course: for each 2 ECTS)

8 Cluster Musikvermittlung

Music inContext

Forschungstoolbox, Y-Master-Forschungstoolbox:

Barrierefreiheit im Kulturbetrieb (MYY T045)

Barbara Balba Weber, Musikvermittlerin und Forscherin / Nadine Schneider, Heilpädagogin und Projektleiterin Tabula Musica / Denis Huna, Geiger und musikalischer Leiter Tabula Musica
Di - Fr, 14.-17. April 2020, 9.30 - 16h und Fr, 5. Juni 2020., 9 - 15h, Grosser Konzertsaal, Papiermühlestrasse 13 D (tba)

Was versteht man unter dem Begriff "Behinderung"? Wann gilt jemand als "behindert"? Was bedeutet "Behinderung" für die Kunst und für das künstlerische Schaffen? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit eine Person nicht "behindert" wird? Wo gibt es

Barrieren und wie können sie abgebaut werden? Diese Fragen wollen wir in der Forschungswoche analytisch und empirisch untersuchen – um mithilfe der Resultate unsere Kunst in Zukunft barrierefrei gestalten zu können.

Denn Kulturvermittlerinnen und -vermittler verändern die Kultur. Sie verstehen eine Aufführung oder Ausstellung als künstlerisch-soziales Gesamtkunstwerk und inszenieren es so, dass es auch aus vermittlerischer Perspektive dem Inhalt entspricht. Sie experimentieren deshalb ständig mit allen Faktoren der Aufführungskultur und modifizieren dabei gelegentlich auch Traditionen und Konventionen. Dafür benötigen sie den Austausch mit dem kreativen Potenzial des Stammpublikums einerseits und demjenigen von neuen Gesellschaftsgruppen andererseits.

Die Gesellschaftsgruppe «Menschen mit Beeinträchtigung» steht während des ganzen Semesters im Fokus des Clusters Music in Context. Anhand dieses Themas erhalten die Teilnehmenden der Forschungstoolbox einen Einblick in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns. Im Zentrum steht dafür ein eigenes Experiment im Sinne einer modernen Feldforschung, das im Kontext mit gewissen Ansätzen aus Musikethnologie, -soziologie und Cultural Studies steht. Die Ergebnisse – Performances, Projekt- und Workshopkonzepte – werden am 5. Juni einer erweiterten Öffentlichkeit präsentiert.

Offen für: Master Studierende ganze HKB / Max. Teiln.: 20 / ECTS: 2
(English version see page 37)

Wahlfach – "Projektmanagement"

Modulcode: BYM WAK1

Barbara Balba Weber, Musikvermittlerin

Fr (Karfreitag), 10. April, 9 – 17h, Do (Auffahrt), 21. Mai, 9-17h, Mo, 1. Juni (Pfingstmontag), Einzeltermine, Ostermundigenstr. 103

Um tolle Ideen für Performances, Projekte oder Aktionen verwirklichen zu können, braucht es ein Handwerk. So wie ein Komponist Noten schreiben können muss, muss eine freischaffende Musikerin Projektmanagement können. Das kann man lernen – denn unabhängig von Inhalt, Grösse und Dauer durchlaufen alle Projekte gewisse standardisierte Phasen, die sich grob in fünf Kategorien unterteilen lassen: Initiieren, Planen, Ausführen, Kontrollieren und Abschließen. Es gibt in jedem Projekt Beteiligte und Umfeld, Kosten und Finanzierung, Abläufe und Organisation, Kommunikation gegen innen und aussen. Im Kurs lernen wir die Basics, um mit folgenden Themen umgehen zu können:

Projektbeschreibung: Beschreibung von Inhalten, Hintergründen, Auftrag, Grund und Kontextualisierung des geplanten Projektes. Projektorganisation: Projektstruktur, Ziele, Organigramm, Umsetzungs-, Kommunikations-, Zeit- und Massnahmenpläne. Umfeldanalyse: Projektteam, Beteiligte, Kooperationspartner, Förderer/innen, Publikum. Finanzierung: Budget- und Finanzierungsplan, Fundraising (öffentliche Hand, Crowdfunding, Stiftungen, Sponsoren, Mäzene, Verein). Marketing: Corporate Identity, Öffentlichkeitsarbeit, social media, Presse. Projektabschluss: Dokumentation, Evaluation, Schlussabrechnung, Archivierung, Abschlussbericht.

Offen für: alle Studierenden Musik / Max. Teiln.: 8 / Credits: 1

Ice Breaker für Community Music. Spielideen vom Warm-up bis zum Konzert

(Modulcode: MAPK PDE0)

Irena Müller-Brozovic

Freitag 21.02. / 28.02. / 13.03. / 27.03.2020 jeweils von 13:30 - 16:30 Uhr, Workshop (Dauer 3h) Datum nach Vereinbarung in einer Schule. Individuell: Dokumentation des Workshops. HKB, Ostermundigenstr. 103, Raum 180

Community Music ist ein gemeinsames Gruppenmusizieren, bei der die Musik im Moment entsteht und alle voraussetzungslos mitmachen können. Im Wahlkurs wird praktisch gearbeitet: Die Studierenden lernen musikalische Warm-ups und Interaktionsspiele sowie Spielkonzepte für musikalische Aufführungen mit Gruppen kennen. Bevor der Wahlkurs zum Abschluss einen Workshop mit einer Schulklasse durchführt, lernen die Studierenden, eine Gruppe anzuleiten und einen Workshopablauf zu konzipieren.

Inhalte:

- Spielideen für musikalische Interaktionen in der Gruppe
- Konzept und Durchführung eines Community Music-Workshops in einer Schule
- Reflexion und Dokumentation

Ziele:

- Kennenlernen und anleiten von musikalischen Interaktionsspiele für Gruppen
- Durchführen eines Community Music-Workshops
- Dokumentieren des Schulworkshops für das eigene Portfolio

Offen für: Master-Studierende (Präferenz MA MPed) und alle BA-Studierende ab 3. Semester
Max. Teiln.: 8 / ECTS: 1 / Unterrichtssprache: DEUTSCH (Sprachlevel mindestens B2)

Neue Konzertformate: liegend, tastend, mittendrin

(Modulcode: BYM WAK14)

Dozierende: Barbara Balba Weber, Musikvermittlerin

Mo, 17.30 - 19.00 Uhr, 24.2., 2.3., 9.3., 16.3., 23.3., 30.3., 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5., 25.5., 1.6., 8.6., Ostermundigenstr. 103, Konzerte/Praxis: nach individueller Absprache

In diesem Kurs kriegst du die Skills, um dir mit modernen Formaten einen eigenen Weg in dieser Musikwelt zu suchen. Denn in den letzten zwei Jahrzehnten sind zahlreiche neue Konzertformate entstanden: Mittlerweile hat jedes Orchester und jeder Veranstalter vom Dunkel-, Liege- und Brunchkonzert über das Senioren-, Latenight- und Familienkonzert bis zum Mittendrin-, Zweimalhören- und Mitmachkonzert etwas im Angebot. Höchste Zeit, diese Formate kennenzulernen, zu testen und mit eigenen Ideen für die Zukunft gerüstet zu sein!

Wir analysieren Veranstaltungen, die ein Konzert als musikalisch-soziales Gesamtkunstwerk verstehen und es mit künstlerischen Mitteln so inszenieren, dass es der jeweiligen Musik aus heutiger Perspektive auch tatsächlich entspricht. Wir experimentieren aber auch selber mit allen Faktoren der Konzertkultur und können bei der Entstehung einer neuen Kammermusikreihe im la *cappella* mitwirken.

Um die im Kurs konzipierten Konzertformate später auch professionell umsetzen zu können, können ergänzend die beiden Spezialtage ‚Projektmanagement‘ (10.4., 21.5.) besucht werden.

Offen für: alle Studierenden Musik / Max. Teiln.: 20 / ECTS: 2

Angebote aus der Oper

"Szenische Arbeit für SängerInnen Basics 2" (BYM WAK15)

Stefan Saborowski

Der Kurs findet 8x im Turnus von 2 Wochen zu je 180 min statt

Jeweils Donnerstags 14:00-17:00, Ostermundigenstrasse 103, Auditorium

Mögliche Daten 2020 (werden je nach Anzahl und Gruppen, noch genau festgelegt):

20./27. Feb., 5./12./19./26. März, 2./9./16./23./30. April, 7./14./21./28. Mai, 4./11. Juni

Der Wahlkurs «Szenische Arbeit für SängerInnen Basics» richtet sich an alle Gesangsstudierenden, die sowohl für den Konzert-, Lied-, aber auch für den Operngesang eine erste Berührung mit der szenischen Arbeit eines Sängers erleben möchten.

Ziel ist es, neben der Stimme den Körper als Instrument /Ausdrucksmittel zu entdecken, aktivieren und bewusst einsetzen. Es beinhaltet die Arbeit an den Wechselwirkungen zwischen Imagination, Bild, Bewegungsimpuls und Szene.

Empfindungen, Imagination, Sensibilität, Erfahrungen, Konflikt sind die Stichworte.

Eine Passerelle von einer fremden Welt zur eigenen Wahrnehmung entsteht.

Wir begegnen in der Arbeit den Grundlagen für die Basics der Darstellung, welche die Voraussetzungen für ein Masterstudium Oper bilden können.

Offen für: alle Gesangsstudierende / Max. Teiln.: 8 / ECTS: 2

Bitte beachten Sie auch das Angebot des Instituts für Musikwissenschaft der Uni Bern, von dem Sie als HKB-Studierende ebenfalls profitieren können: <http://www.musik.unibe.ch>

Wichtiger Hinweis:

Die Registrationswoche für das Frühlingsemester 2020 (Einschreibung im OnlinePortal IS-A <https://is-a.bfh.ch>) findet statt von Mittwoch, 16. Okt. bis und mit 23. Okt. 2019.

Die Einschreibungen in IS-A sind verpflichtend und die Studierenden besuchen die gebuchten Module verbindlich (vorbehältlich Zuteilung). Ein nicht besuchtes Modul ohne Abmeldung hat ein „nicht erfüllt“ (bzw. Note 1) im Transcript of Records (ToR) zur Folge.

Nachträgliche Änderungen sind nur in Ausnahmefällen und in Absprache mit der jeweiligen Studiengangsleitung möglich. Die Studierenden reichen bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche (Kalenderwoche 9 fürs FS/Kalenderwoche 39 fürs HS) das unterzeichnete Mutationsformular beim Studiengangsekretariat ein.

Eine laufend aktualisierte Version der Wahlfachbroschüre findet sich im Intranet unter:

[Broschüre Wahl- und Wahlpflichtmodule FS2020](#)